



INSIDE

03
23

POLIZEI OBERÖSTERREICH



MAGAZIN DER
LANDESPOLIZEIDIREKTION



Österreichische Post AG
SM 20Z041995 S
Aumayer Werbegesellschaft m.b.H. & Co KG
Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing

INHALT

VORWORT	04
TITELSTORY	06
SOCIAL MEDIA	08
POLIZEIALLTAG	10
INTERN	27
PERSONELLES	46
TODESFÄLLE	55
GEBURTEN UND HOCHZEITEN	56
GEBURTSTAGE UND DIENSTJUBILÄEN	62
LESERBRIEFE	64
SPORT	68
MAGAZIN	76

MEDIENINHABER:

Landespolizeidirektion Oberösterreich
A-4021 Linz, Gruberstraße 35
Tel. 059133-40-1100
vertreten durch HR MMag. David Furtner

REDAKTION:

Michael Babl, Michael Dietrich, David Furtner, Kerstin Hinterecker, Heide Klopf, Clemens Lehner-Redl, Simone Mayr-Kirchberger, Fulya Öncel, Barbara Riedl, Fritz Stadlmayr

TITELBILD:

Die beiden Kollegen der Polizei in Gmunden behalten auch am Wasser den Überblick.

HERAUSGEBER UND HERSTELLER:

Aumayer Werbegesellschaft m.b.H. & Co KG
5222 Munderfing, Gewerbegebiet Nord 3, Tel. 07744/20080, Fax DW 13
e-mail: office@aumayer.co.at, www.aumayer.co.at
Anzeigenleitung und Kontakte:
Max Ploner, Mobil: 0664 / 5004319



INSIDE ist auch online
unter diesem QR-Code
abrufbar:



VOR- WORT



Andreas Pils
Landespolizeidirektor

„Die Kriminaldienstreform wird sich positiv auf die Kriminalitätsentwicklung auswirken. Wir machen sie daher nicht nur um unsere Organisation zu verbessern, sondern auch zum Wohle der Bevölkerung.“



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Inbetriebnahme der neuen Landesleitzentrale und die Eröffnung des dazugehörigen Headquarters in der Landespolizeidirektion waren sicher die Meilensteine der ersten Jahreshälfte 2023. Die Kriminaldienstreform 2.0 und die Einrichtung eines Cyber-Crime-Training-Center werden das zweite Halbjahr bestimmen und als Leuchtturmprojekte die Polizeiarbeit wohl für die nächsten Jahre mitprägen.

Bundesminister Gerhard Karner hat in Oberösterreich den Startschuss für die bundesweite Einrichtung von Centern gegeben, die als moderne Schulungsplattformen der Aus- und Weiterbildung im digitalen Bereich allen Polizistinnen und Polizisten dienen sollen. Wieder ist eine Idee aus Oberösterreich von den politischen Entscheidern begrüßt und angenommen worden. Daher wird das „CCTC“ auch in Oberösterreich als erstes Bundesland seinen Betrieb aufnehmen.

Die Kriminaldienstreform 2.0 wurde in den Medien oft als die „größte Reform innerhalb der Polizei seit der Schaffung der Landespolizeidirektionen 2012“ genannt. Diese Aussage kann ich nur unterstreichen! In den vielen Arbeitsgruppen haben mehr als 100 Kolleginnen und Kollegen über Monate hinweg mühevoll gearbeitet. Das

gemeinsame Ziel war, den Kriminaldienst für Herausforderungen einer digitalisierten Gesellschaft noch fitter und besser zu machen. Dass diese Vorhaben mit der Reform schaffbar sein werden, zeigt auch die breite Zustimmung in der Kollegenschaft!

Dass die Polizei in Oberösterreich zu Recht als eine der fortschrittlichsten gilt, ist auch den ständigen Bemühungen von Generalmajor Günther Hummer geschuldet. Dass er seit August 2023 mein Stellvertreter und Leiter des Geschäftsbereiches A ist, freut mich sehr! Auch an dieser Stelle darf ich mich für seine Loyalität und sein unermüdliches Engagement für eine moderne Polizei herzlich bedanken und ihm in seiner neuen Funktion gutes Gelingen wünschen.

Zum Schluss wünsche ich im Namen aller Kolleginnen und Kollegen eine spannende Lektüre und einen Herbst mit möglichst vielen Sonnenstunden!

*Euer
Andreas Pilsl*



INSIDE der Uniform – welcher Mensch steckt darin?

01 Das Schiffsführerpatent erwarb Andreas bereits vor dem Eintritt in den Polizeidienst.

02 Andreas Spitzbart von der Polizei Gmunden hat von seinem Traumberuf erzählt.

Fotos: Michael Dietrich

In dieser und der nächsten Ausgabe des INSIDE-Magazins im Jahr 2023 werden wir wieder einen Blick zu den Personen in der Polizeiuniform werfen und sie fragen, was die Kolleginnen und Kollegen dazu bewegt hat, als Exekutivbedienstete zu arbeiten.

Der Job an sich ist nicht immer der Leichteste – aber was ist schon leicht im Leben 😊 Jedenfalls kann der Polizeiberuf sehr lehrreich sein und den persönlichen Horizont erweitern, weil Polizistinnen und Polizisten mit Menschen aus verschiedensten Milieus und unter den unterschiedlichsten (teils schwierigen) Bedingungen zusammenkommen. Grundsätzlich sollte die Polizistin und der Polizist ein vorrangiges Motiv für die Arbeit haben: den Menschen zu helfen! Einen Kollegen der Polizei Gmunden haben wir zu seiner Berufswahl gefragt:

Andreas SPITZBART, Polizei Gmunden

INSIDE: Was hat dich dazu bewegt, Polizist zu werden?

Ich habe schon seit meiner Kindheit großes Interesse am Polizeiberuf gehabt, da Polizisten für mich immer Respektpersonen waren und eine für mein Empfinden nützliche und spannende Arbeit verrichten. Im Laufe der Jahre habe ich mir diesen Beruf dann als konkretes Ziel gesetzt, welches ich schlussendlich auch erreicht habe.

INSIDE: Welche schwierigen Momente hast du im Dienst erlebt?

Es gibt im Dienst immer wieder schwierige Momente, die einen fordern. Der Zusammenhalt und die Kollegialität auf der Polizeiinspektion Gmunden ist aber zum Glück erstklassig, sodass wir gemeinsam jede Situation meistern können.



INSIDE: Was gibt dir Freude bzw. Kraft bei deiner Arbeit?

Ich trete jeden Dienst gerne und mit Freude an. Beeindruckend und schön finde ich es immer wieder, in einem Ort Dienst verrichten zu dürfen, wo andere Urlaub machen. Der See und die Berge bei uns sind einzigartig. Es ist aber auch immer gut und wesentlich zu wissen, dass zu Hause eine Familie auf einen wartet, welche mir auch sehr viel Kraft gibt.

INSIDE: Seit wann übst du den „Seedienst“ aus?

Den Seedienst übe ich seit 2016 aus. Ich war damals auf der PI Mondsee eingeteilter Beamter und wurde dort zum Polizeischiffsführer ernannt. Das Schiffsführerpatent erwarb ich bereits vor dem Eintritt in den Polizeidienst, zumal ich am Ostufer des Traunsees aufwuchs und es auch privat einen Nutzen für mich hat.

INSIDE: Welchen Wunsch bzw. welche Ziele hast du für deinen beruflichen Werdegang?

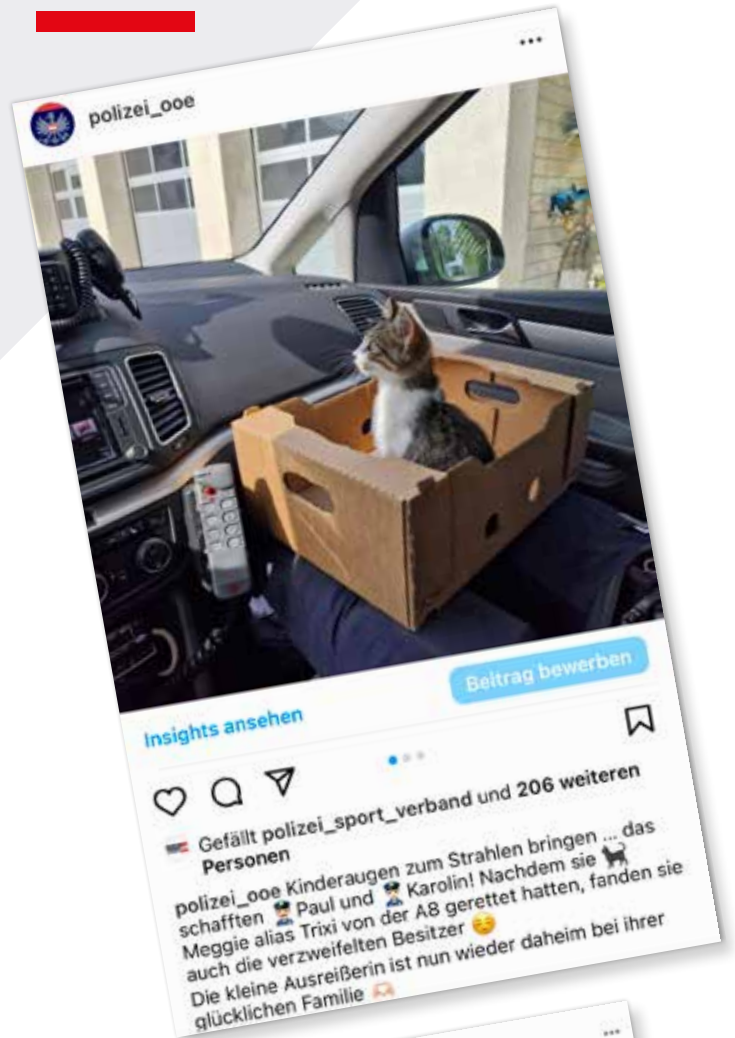
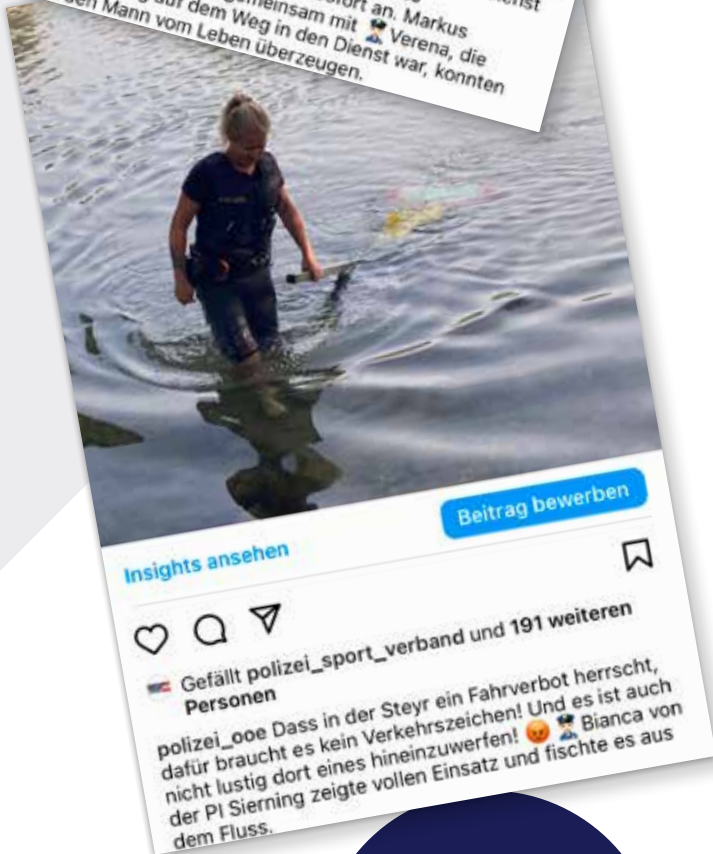
Gesund nach jedem Dienst nach Hause kommen, ist natürlich das Wichtigste.



02

Autorin: Simone Mayr-Kirchberger

BEST OF SOCIAL MEDIA



Follow us on



polizei_ooe



Insights ansehen

Beitrag bewerben



Gefällt bundeskriminalamt_at und 250 weiteren Personen

polizei_ooe 🐷 Carolin und die Kollegenschaft der PI Perg melden die Festnahme von Babe! Eine aufmerksame Pkw-Lenkerin beobachtete das 🐷 auf der B3. Möglichst artgerecht durfte das Ferkel nach der „Festnahme“ in der Zelle das Abenteuer mental verarbeiten, ehe es dem Besitzer wieder übergeben wurde. #babe #nixmitSpanferkel #B3 #perg #tierschutz



Polizei Oberösterreich
Gepostet von Clemens Lehner-Redl · 25. Juli · 🌐
Sicher wie in Abrahams Schoß fühlt sich Clara bei Papa 🐶 Kevin von der Landesverkehrsabteilung. Pappas Motorradstiefel sind zwar noch etwas groß, aber vielleicht ist das ja der Beginn einer neuen Polizeikarriere?
#nichkannswerden
#nextgeneration



Polizei Oberösterreich
Gepostet von Clemens Lehner-Redl · 5 Tage · 🌐
Manche Begegnungen sind unbezahlbar. Sie zaubern ein Lächeln ins Gesicht und bleiben lange in Erinnerung. 🐶 Louie und 🐶 Daniel von der PI Wolfen werden diesen Moment lange nicht vergessen.
#nextgeneration
#zeitnehmen

Polizei Oberösterreich
Gepostet von Fritz Stadlmayr · 26. Juli · 🌐
„Yes we can“, dachte sich ein 🐶 Pärchen, als sie am „...berg zum Abstieg aufbrachen. Doch Wetter und Unerfahrenheit zwangen sie rasch zur Aufgabe und Absetzung eines Notrufes. „Yes i can“, war die Antwort von 🐶 Andi von der Landesleitzentrale - in perfektem Englisch konnte er das Duo anleiten, um ihren Standort am Handy zu finden. Schließlich brachten Bergrettung und Alpinpolizei das Pärchen kurz nach Mitternacht wieder unverletzt ins Tal 🙌🐶
👉 <https://www.polizei.gv.at/ooe/> ... Mehr anzeigen



Besondere Wertschätzung für die Polizeidiensthunde

Am 7. Juni 2023 erhielten die Polizeidiensthundeführer im Zuge der Junghundeausbildung beim SVÖ Gaspoltshofen einen ganz besonderen Besuch.

Erich Jochim, ehemaliger Fachbereichsleiter in der Einsatzabteilung der LPD OÖ, und ich organisierten für die Bewohner und Bewohnerinnen der Pflegeeinrichtung ASSISTA Altenhof einen Besuch bei der Junghundeausbildung. Unsere besonderen Menschen wurden dabei von ihren Betreuern und von Erich begleitet. Erich hat nach seiner Ruhestandsversetzung eine Ausbildung zum Übungsleiter für Menschen mit Beeinträchtigungen absolviert. Wir zeigten das Können unserer zehn Junghunde, welche sich seit März in Ausbildung befinden. Die Hunde durften dabei auch gestreichelt werden und zeigten kleine

Kunststücke. Zum Abschluss präsentierte Polizeidiensthundeführer Martin Raab noch seine fertig ausgebildete und einsatzfähige Hündin „Drakkari“ mit einer ganzen Palette von Kunststücken, was mit Jubel und Applaus von unseren Besucherinnen und Besuchern gewürdigt wurde. Unser Zusammentreffen war jedenfalls ein voller Erfolg und alle waren total begeistert – eben diese Begeisterung und die vielen strahlenden Gesichter waren für uns Hundeführer eine Wertschätzung der ganz besonderen Art.

Autor: Robert Märzinger



01 Bewohner und Bewohnerinnen der Pflegeeinrichtung ASSISTA Altenhof besuchten eine Junghundeausbildung und waren sehr begeistert vom Können der Polizeidiensthunde.

Foto: Privat

SONNLEITNER 
100% AUTO



DACIA



Amstetten | St. Valentin | Linz-Urfahr | Leonding | Salzburg | Braunau | Eferding | Gmunden | Haid | Hallein | Steyr | Timelkam | Wels | Wien Laaer Berg | Wien Donaustadt

www.sonnleitner-auto.com

„Gemeinsam.Sicher“ – Fachtagung

Eine oberösterreichische Delegation bei bundesweitem Treffen.

Am 20. Juni 2023 lud der stellvertretende Direktor des Bundeskriminalamtes, Manuel Scherscher, alle Sicherheitskoordinatoren in Österreich zu einer Fachtagung in das Schloss Gabelhofen in der Steiermark ein.

An der oberösterreichischen Delegation, welche vom interimistischen Leiter des Büros A1, Günther Humer, angeführt wurde, nahmen viele Bezirkspolizeikommandanten sowie die hauptamtlichen „Gemeinsam.Sicher“-Koordinatoren aus Linz, Werner Eder, und Wels, Evelyn Wolf, teil.

Bei der Fachtagung wurden ein kurzer Rückblick, der Status Quo, aber insbesondere der Ausblick in die Zukunft vorgestellt und diskutiert. Wichtige Sicherheitspartner, wie das Kuratorium für Verkehrssicherheit sowie die ÖBB, stellten ihre Pro-

jekte „Freiwillige für die Schulwegsicherung“ oder „Coffee with Cops mit den ÖBB“ vor. Zum letztgenannten Projekt wurden auch in Oberösterreich bereits im Zuge eines bundesweiten Aktionstages am 25. Juli 2023 an ausgewählten Bahnhöfen Initiativen gesetzt.

Im Verlaufe der Fachtagung wurden seitens des Bundesministeriums für Inneres die Wichtigkeit und der hohe Stellenwert der Initiative GEMEINSAM.SICHER betont. Der Ausbau der Sicherheitspartnerschaften sowie die enge Zusammenarbeit mit anderen Behörden, Institutionen und Bürgern soll weiter verstärkt werden.

Autor: Günther Humer

01 Gruppenfoto mit Franz Schmalzer, Reinhard Menneweger, Martin Petermüller, Stefan Haslberger, Matthias Osterkorn, Erwin Pilgerstorfer, Günther Humer, Evelyn Wolf, Hermann Krenn und Werner Eder.

Foto: LPD OÖ



Coffee with Cops

Neue Aktion der Polizei in Kooperation mit den ÖBB.

Am 25. Juli 2023 startete die Initiative „GEMEINSAM.SICHER“ österreichweit mit dem ersten „Coffee with Cops“. In Oberösterreich wurden in den Bahnhöfen Attnang-Puchheim und Wels von den GESI-Beauftragten Kaffee an Bürgerinnen und Bürger ausgeteilt, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Ein scheinbar ungewöhnlicher Zugang, mit der Bevölkerung Kontakt aufzunehmen, erwies sich binnen kurzer Zeit als perfektes Mittel, die Barriere zwischen Bevölkerung und Polizei zu brechen und ungezwungene Gespräche zu führen. Viele Passanten zögerten zuerst oder konnten gar nicht glauben, dass die Polizei ein-



01



02

01 Coffee with Cops: Über Sicherheit, Probleme oder Alltägliches plaudern.

02+03 Startschuss zu „Coffee with Cops“ am Bahnhof in Attnang-Puchheim und am Welser Hauptbahnhof.

Fotos: Michael Dietrich

schon nur plaudern möchte und dazu noch einen Kaffee serviert, waren aber sehr angetan von dieser Aktion. Die lockere Atmosphäre und die Möglichkeit, außerhalb einer Polizeiinspektion mit einer Polizistin oder einem Polizisten ins Gespräch zu kommen, schafft Vertrauen und stärkt die Beziehung zur Bevölkerung. Die ausschließlich positiven Rückmeldungen zeigen uns, wie groß der Bedarf an „community policing“ in Österreich ist und wie einfach es umgesetzt werden kann. Manchmal reicht eine Tasse Kaffee und etwas Zeit, um voneinander zu lernen.

Autorin: Evelyn Wolf



03

Kriminalprävention einmal anders

Neues Präventionsbüro des Kriminalreferates
Bezirk Vöcklabruck in Betrieb genommen.

Mit Genehmigung des Landespolizeidirektors und Unterstützung der Personalabteilung geht das Bezirkskommando Vöcklabruck seit mehr als zehn Jahren einen besonderen Weg in der Erfüllung der Aufgaben der Prävention und des Gewaltschutzes.

Was einst aus einer „personellen Notlage“ heraus entstanden ist, erweckte mittlerweile auch das Interesse der Kriminaldienstreformgruppe:

Um personelle Stabilität in die Erfüllung der übertragenen Präventionsaufgaben zu bringen, wurde 2012 die Idee geboren, einem interessierten Beamten für diese Materie das Aufgabenfeld zur hauptberuflichen Bearbeitung zu übertragen und ihm zwei Beamte zur Seite zu stellen, die ihn „nebenberuflich“ unterstützen.

Michael Eichinger nahm sich dieser Aufgabe mit viel Engagement an und gestaltete in den folgenden Jahren mit den Verantwortlichen im Kriminalreferat, Hermann Krenn und Hansjürgen Hofinger, eine erfolgreiche Präventionsarbeit. Sowohl innerbetrieblich als auch durch die unterschiedlichsten Kooperationspartner gab es immer mehr positive Rückmeldungen, die uns in der Fortsetzung unserer Arbeit bestärkten.

Der Vorteil einer zentralen Ansprechstelle fand insbesondere im Gewaltschutz immer mehr Gefal-

len: ein Ansprechpartner für interne Anliegen und Rückfragen, aber auch für die Kontaktaufnahmen von den unterschiedlichsten Kooperationsorganisationen erhöhte einerseits die Geschwindigkeit der Umsetzung von Anliegen, als auch die Qualität der zu verrichtenden Arbeiten. Gerade in der Zusammenarbeit mit externen Organisationen wirkte sich das „persönliche Kennen“ der handelnden Personen sehr vorteilhaft auf die Erledigung der Arbeiten aus.

Im Bereich der „klassischen“ Präventionsarbeit entstand im Laufe der Zeit immer mehr der Wunsch und der Bedarf nach einer Räumlichkeit, in der neben herkömmlicher Beratung auch die Wirkung von Sicherheitstechnik anschaulich vermittelt werden könnte. Zudem fehlte mittlerweile im Bereich des BPK eine entsprechende Büroräumlichkeit für die Präventionsarbeit.

Nach etlichen vergeblichen Vorstößen gelang uns im Jahr 2022 in Zusammenarbeit mit der WKÖ-VB (Sprecher der Sicherheitssparte, Georg Maringer) und durch Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit (David Furtner), des Compliance-Beauftragten der LPD (Günter Tischlinger) und dem Büro A1 (ehemaliger Leiter Franz Gegenleitner) eine entsprechende Räumlichkeit in St. Georgen/Attergau zu finden, die den Anforderungen entsprach.

Kriminalprävention Bezirk Vöcklabruck

Leitung:

Hermann Krenn
Hans-Jürgen Hofinger

Beratungsteam:

Michael Eichinger
Lisa Grabner
Petra Mayrhofer
Thomas Renner



01 Michael Eichinger, Alois Hemetsberger (Fa. Rottner), Lisa Grabner, Andreas Gruber (GF Fa. Rottner) und Hermann Krenn.

02 Der neue Beratungsraum in St. Georgen/Attergau, Löckherstraße 26.

Fotos: Michael Dietrich

01



02

Die Räumlichkeit besteht aus einem Beratungsbereich und einem angeschlossenen Büro und wird seit April 2023 für fachliche Sicherheitsberatungen vor Ort und die fachliche Planung von Sicherheitsberatungen und den sonstigen anfallenden Büroarbeiten genutzt.

Beratungen und Gespräche im Rahmen des Gewaltschutzes finden weiterhin in Räumlichkeiten der jeweils örtlich zuständigen PI bzw. der Bezirkshauptmannschaft statt, auch um so die Trennung der Aufgaben von Eigentumssicherheit und Gewaltschutz für Außenstehende darzustellen. Dies erschien mir schon deshalb als notwendig, da die Räumlichkeiten in Kooperation mit einer Sicherheitsfirma zur Verfügung gestellt werden.

Mich persönlich freut und motiviert ganz besonders das Vertrauen der LPD-Führung in den etwas anderen Weg und die gewährte Unterstützung von Beginn an. Ich bin überzeugt, dass wir mit unserer Arbeit das Vertrauen in unsere Fähigkeiten gerechtfertigt haben.

Ich bin davon überzeugt, dass fundierte Präventionsangebote ganz wesentlich zur Steigerung des Sicherheitsgefühls in der Bevölkerung beitragen und das Vertrauen der Bevölkerung in „ihre Polizei“ stärken. Das wiederum erleichtert uns als Polizei die Arbeit in vielen Bereichen unseres Arbeitspektrums.

Ein ganz besonderer Dank gilt den BeamtInnen, die sich in der Prävention engagieren sowie den PI-Kommandanten, die das Personal zur Verfügung stellen und dem DA VB, der dieses Konzept nicht nur mitträgt, sondern auch aktiv unterstützt. Darin sehe ich den Beweis, dass mit vielen Gesprächen und einer konstruktiven Sicht auf die Dinge Vieles möglich ist, was in erster Betrachtung eher unwahrscheinlich erscheint.

Autor: Hermann Krenn

POLIZEI 

KALENDERPRÄSENTATION

NEXT GENERATION
POLIZEI OBERÖSTERREICH

12. Oktober, 15 Uhr

Linzerie am Taubenmarkt

Erste-Hilfe-Schulung für Wasserpolizei

Am 19. August 2023 wurde im Hafen des Motoryachtclubs Steyregg eine Schulung für die die Mitglieder des Clubs organisiert, wobei auch die Wasserpolizeiinspektion Linz zur Teilnahme eingeladen wurde.

Bei dieser Schulung stand der Fokus auf Rettungsschwimmen-Erste-Hilfe und Defibrillator-Training. Weiters wurden spezielle Rettungs- und Bergemaßnahmen aus dem Wasser erarbeitet und trainiert. Die Durchführung solch einer Schulung zeigt einmal mehr das Verantwortungsbewusstsein dieser Vereine entlang der Donau auf. Zurückliegende Einsätze haben gezeigt, wie wichtig ein fundier-

tes Wissen in den Bereichen Erste Hilfe und Bergung, auch in den privaten Yachtclubs ist. Im Namen der Wasserpolizeiinspektion Linz möchte ich mich nochmals beim MYC Steyregg sowie beim Österreichischen Jugend Rot Kreuz und den durchführenden Trainern Christoph und Maximilian Strassenegg bedanken.

01 Franz Prechtl, Maximilian Strassenegg, Gernot Weichinger, Christoph Strassenegg und Peter Strasser.

Foto: Privat

Autor: Franz Prechtl



01

Recruiting-Stand am Welser Stadtfest

Klein und Groß informierten sich am 30. Juni und 1. Juli 2023 über den Polizeiberuf.

Beim jährlichen Stadtfest Wels war es auch beim Polizeistand für Jung, Alt, Groß und Klein wieder möglich, sich beim Recruiting-Stand einen Einblick in den Polizeiberuf zu holen. Besonders die Jüngeren waren davon begeistert, einmal in einem Polizeifunkwagen oder auf einem Polizeimotorrad sitzen zu dürfen, die Schutzweste samt Helm anzuprobieren, bei der Kinderpolizei Fingerabdrücke anfertigen zu lassen oder sich über den spannenden Polizeiberuf und die Ausbildungszeit zu erkundigen.

Zudem sorgte am 30. Juni die spektakuläre Hundevorführung der Polizeidiensthunde für großes Staunen und Freude. Neben Gemeinsam.Sicher-Verantwortlichen und den Kinderpolizei-Kollegen unterstützten auch die Welser Polizeigrundschüler vom Grundkurs 73/22 beim zweitägigen Stadt-

01-07 Impressionen vom Welser Stadtfest.

Fotos: Michael Dietrich



01



02

POLIZEIALLTAG

fest. Ein wieder sehr gelungenes Fest, bei warmen Temperaturen, mit großem Besucherandrang und interessierten Gästen, die zum Teil gleich vor Ort am liebsten ihre Bewerbung abgegeben hätten.

Autorin: Barbara Riedl



03



04





05



Marc O'Polo
EST. IN STOCKHOLM

PASCHING Plus City Pluskaufstrasse 7 WELS Schmidtgasse 24
RIED IM INNKREIS Hauptplatz 44 LINZ Linzerie Landstrasse 12

MARC O'POLO STORES



06



07

Erfolgreiche Premiere

Nach langen und umfangreichen Vorbereitungen konnte am 4. Juli 2023 in Reichenau/Mühlkreis der erste „Tag der Einsatz Einheit Oberösterreich“ durchgeführt und gefeiert werden.

M Zu dieser Veranstaltung wurden das erste Mal seit Bestehen der „EE O“ neben allen aktiven auch verdiente ehemalige EE-Mitglieder sowohl aus dem aktiven Dienststand als auch aus dem Ruhestand für einen Tag „aktiviert“.

Dass die Veranstaltung ein Erfolg werden sollte, konnte man bereits nach dem „EE-Aviso“ für diesen etwas anderen Fortbildungstag erkennen: über 220 Teilnehmer stellten sogar für die EE Oberösterreich einen Rekord dar. Der Vormittag war ge-

01-05 Impressionen vom ersten Tag der Einsatz Einheit Oberösterreich.

Fotos: LPD OÖ



01



02



03

prägt von sportlichen Wettkämpfen, bei denen die wichtigsten körperlichen Fähigkeiten in Gruppenstärke überprüft wurden.

Nach anspruchsvollen Bewerbungen konnte sich der Zug Lentos 330 durchsetzen und wurde somit Sieger des 1. Tages der EE O. Bei der Siegerehrung wurde dem Zugskommandanten durch den EE-Kommandanten der Wanderpokal feierlich übergeben. Auch der letztplatzierte Zug wurde durch den traditionellen Wurstkranz ausgezeichnet: Lentos 230. Beim anschließenden offiziellen Teil bedankte sich der stellvertretende Landespolizeidirektor Günther Humer für die Arbeit der EE und sprach Anerkennung und Stolz dafür aus. Bei der darauffolgenden Ehrung wurden verdiente ehemalige EE-Angehörige für ihre langjährigen und treuen Dienste – teilweise über 30 Jahre – auf die Bühne gebeten und mit einem Dekret ausgezeichnet. Weiters wurden besonders verdiente EE-Angehörige für ihren herausragenden Einsatz mit einer Geldbelohnung und einem Dekret ausgezeichnet. Aufgrund der zahlreichen positiven Rückmeldungen kann man zweifellos von einem großen Erfolg dieser Veranstaltung sprechen. Es zeigte sich an diesem Tag einmal mehr, wie groß die Verbundenheit und Kameradschaft innerhalb der Einsatzeinheit Oberösterreich ist und ich denke, einigen ist es am Heimweg ebenso gegangen wie mir: Stolz, Mitglied dieser Einheit zu sein!

Zum Abschluss möchte ich mich bei allen anwesenden Kolleginnen und Kollegen für das Gelingen dieses Tages bedanken! Diesen Dank darf ich auch im Namen des EE-Kommandanten übermitteln und wir hoffen, dass der Wanderpokal bereits nächstes Jahr wieder überreicht werden kann.

Autor: Andreas Fellhofer



04



05

Wenn Engel reisen...

...oder die Polizeimusik Oberösterreich zum traditionellen Platzkonzert vor dem Linzer Musiktheater lädt – dann lacht die Sonne.

Eine wettertechnische und was noch wichtiger ist, eine musikalische Punktlandung legten die Musikerinnen und Musiker der Landespolizeidirektion am 12. Juli 2023 hin.

Beim Konzert am Vorplatz zum Musiktheater staunten die vielen Zuseherinnen und Zuseher ob der musikalischen Vielfalt.

Der Bogen spannte sich dabei von mächtiger Eröffnungsmusik sowie Sologesang bis hin zu traditioneller Marschmusik. Mit dem „Tuba Concert Espanol“ stellte unser Solist Julian Kreuzhuber nochmalig sein großartiges Können auf der Tuba unter Beweis. Auch Landespolizeidirektor-Stellvertreter Rudolf Keplinger und seine Gattin Claudia waren wie die vielen anderen Gäste von der musikalischen Leistung unserer Polizeimusik sichtlich angetan.

Unter der Leitung von Kapellmeister Robert Wieser musste wegen eines drohenden Gewitters auch improvisiert werden. Dennoch gelang die Darbietung der Highlights des aktuellen Programms perfekt.

Als Gastsängerin überzeuge abermals Lisa-Marie Wieser, die Gattin unseres Kapellmeisters. Der Höhepunkt war sicher „Skyfall“ – allen James Bond-Fans bestens bekannt und im Original von Adele gesungen.

Wie bestellt, donnerte und blitzte es zu den Textzeilen „This is the end, hold your breath and count to ten, feel the earth move...“ und ein wunderbares Konzert ging dramatisch und perfekt zu Ende. Wer bei diesem Abend nicht dabei sein konnte, sollte sich übrigens den 6. Juni 2024 jetzt schon vormerken. In weniger als einem Jahr werden unsere Musikerinnen und Musiker das Brucknerjahr nutzen und gemeinsam mit allen (!) anderen Polizeimusikern Österreichs am Linzer Hauptplatz garantiert wieder für Furore sorgen. Whatever the weather will be!

Autor: David Furtner

01 Gastsängerin Lisa-Marie Wieser bezauberte mit ihrem Gesang.

02-03 Kapellmeister Robert Wieser und seine Musikerinnen und Musiker sorgten für beste Unterhaltung für das Linzer Publikum.

Fotos: Michael Dietrich



Sommerkonzerte der Polizeimusik

In den Monaten Mai, Juni und Juli war die Polizeimusik im ganzen Bundesland unterwegs und durfte viele Zuhörerinnen und Zuhörer bei ihren Auftritten begrüßen.

Unter anderem waren wir für den guten Zweck in Gampern und St. Valentin zu Gast. Unseren ehemaligen Kollegen Andreas Schwendtner (FGA 1) sei für perfekte Organisation und Planung dieses tollen Charity-Events in St. Valentin besonders gedankt. Die erspielte Spendensumme war überwältigend. Das Konzert in Bad Ischl bei wahrlichem „Kaiserwetter“ blieb allen in positiver Erinnerung. Die Openair-Konzerte in Taufkirchen und Kleinraming mit anschließendem Zapfenstreich gingen bei perfekten Wetterbedingungen über die Bühne. Das Konzert im Schloss Ort fiel leider wieder dem Regen zum Opfer, ein kleines Marschkonzert wurde den wetterfesten Besuchern trotzdem geboten. In unserem westlichsten Bezirk Braunau war die Stadthalle Mattighofen Austragungsort für ein Gastspiel der Polizeimusik. Das Benefizkonzert in Großbraming zugunsten der Lebenshilfe war in der bis auf den letzten Platz gefüllten Stockhalle für uns Musikerinnen und Musikern ein besonderes Erlebnis. Im Zusammenhang mit diesem Auftritt dürfen wir uns recht herzlich bei Musikkollegen Engelbert Stöffelbauer, Dienststellenleiter in Großbraming, bedanken. Durch sein Engagement und seine Mithilfe wurde diese Benefizveranstaltung ein großer Erfolg mit einer zugleich beachtlichen Spendensumme.



01

Für das nächste Jahr sind die Termine für die Sommerkonzerte bereits vergeben. Unter anderem sind wir wieder im Burggarten Wels zu Gast. Dieses Konzert ist ja bei unseren treuen Zuhörerinnen und Zuhörern ein sehr beliebter Treffpunkt.

Autor: Christian Brummer

- 01 Konzert in Kleinraming.
- 02 Christina Königsbauer (Mitte) und Florian Binder (rechts).
- 03 Pia Fuchshuber mit Michael Saler.
- 04 Konzert in Großbraming.
- 05 Konzert im Schloss Ort.

Fotos: Michael Dietrich



02

Terminvorschau

Nach der kurzen Sommerpause finden wieder einige Veranstaltungen und Konzerte der Polizeimusik statt. Aktuelle Infos sind auf unserer Facebook-Seite sowie unter www.polizeimusik.ooe.at abrufbar.

Freitag, 20.10.2023

Benefizkonzert in Attnang-Puchheim

Samstag, 21.10.2023

Tag der Polizei - Weberzeile in Ried im Innkreis

Donnerstag, 23.11.2023

Absolventenkonzert in Peuerbach

Samstag, 09.12.2023

Christkindlwanderung -
Ensemble der Polizeimusik OÖ



03



04



05

Neue Holzbläser für die Polizeimusik



CHRISTINA KÖNIGSBAUER
Instrument Alt-Saxofon
Alter 32 Jahre
PI Ried im Innkreis



FLORIAN BINDER
Instrument Tenor-Saxofon
Alter 30 Jahre
LVA OÖ



PIA FUCHSHUBER
Instrument Fagott
Alter 22 Jahre
PI Wels Fremdenpolizei

Feierliches Gelöbnis für den Traumberuf

Angelobung der Grundausbildungslehrgänge We-29-23 und L-31-23 im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Wels.

Die Aula des Bildungszentrum Wels bildete am 7. Juli 2023 den feierlichen Rahmen für die Angelobung von 34 hochmotivierten Aspirantinnen und Aspiranten aus den Bildungszentren Linz und Wels.

Der Leiter der beiden Bildungszentren, Karl Sternberger, und der stellvertretende Stadtpolizeikommandant von Wels, Stefan Müller, schilderten in ihren Ansprachen die vielfältigen Karrieremöglichkeiten, welche den künftigen Polizistinnen und Polizisten nach erfolgreicher Ausbildung offenstehen werden.

Stefan Müller brachte seine Freude über den Zuwachs in der Polizeifamilie zum Ausdruck und verglich die Angelobung mit einem Eheversprechen, das die jungen Polizistinnen und Polizisten für Jahrzehnte an die Polizei binden möge.

Karl Sternberger beglückwünschte die Schülerinnen und Schüler zu ihrer Berufswahl und garantierte eine fundierte Ausbildung, welche am Ende eine professionelle Aufgabenerfüllung ermöglichen werde.

Nach der gesprochenen Gelöbnisformel „Ich gelobe...“ wurden die Angelobungsdekrete von Sternberger und Müller mit Handschlag an die stolzen künftigen Polizistinnen und Polizisten überreicht. Zum Abschluss der feierlichen Angelobung wurde von den Schülerinnen und Schülern zum Smalltalk bei Kaffee und Kuchen eingeladen.

01 Feierliche Angelobung im BZS Wels.

Foto: Michael Kliment

Autor: Thomas Strauß



01

Fahndung Österreich

Wir liefern die Fälle – die Zuschauer helfen bei der Aufklärung von Verbrechen. Aktuell werden wieder Fälle für die nächsten Sendungen gesucht.

Das Bundesministerium für Inneres, das Bundesministerium für Justiz und ServusTV starteten zur Unterstützung der Verbrechensbekämpfung in Österreich eine Zusammenarbeit mit dem TV-Format „Fahndung Österreich“. Die erste Sendung wurde bereits im Mai 2021 ausgestrahlt. Mittlerweile hat „Fahndung Österreich“ 150.000 Zuschauer in Österreich und 1,3 Mio. in Deutschland. Über Auftrag des BMI wird gewünscht, aktiv an dieser Sendung teilzunehmen, da die Einschaltquote und auch das Interesse der Bevölkerung daran sehr hoch ist.

Nachdem sich das Sendungsformat größtenteils mit ungeklärten Straftaten in Österreich beschäftigt, su-

chen wir laufend nach weiteren Fällen in Oberösterreich. Dazu können nicht nur Tötungs- oder Raubdelikte herangezogen werden, sondern auch spektakuläre weitere ungeklärte Fälle, die für Hinweise aus der Bevölkerung oder für mögliche Fahnderfolge hilfreich wären. Natürlich auch für präventive Zwecke oder Warnungen.

Sollte ein passender Fall aktuell bekannt sein, bitten wir um Kontaktaufnahme unter 059133/401133 oder unter lpd-o-oeffentlichkeitsarbeit@polizei.gv.at

Danke für eure Mithilfe!



Autorin: Barbara Riedl

Cybercrime-Training-Center zur Bekämpfung der Internetkriminalität

Das Pilotprojekt wurde in der Landespolizeidirektion Oberösterreich vorgestellt.

Innenminister Gerhard Karner und Landeshauptmann-Stv. Christine Haberlander präsentierten am 8. August 2023 mit Landespolizeidirektor Andreas Pilsl und Oberstaatsanwalt Harald Winkler das neue Ausbildungskonzept der Polizei zur Bekämpfung der Cyberkriminalität. Auch Staatsanwaltschaften werden in Zukunft das Ausbildungszentrum nutzen. „Das vordringlichste Ziel der Kriminaldienstreform ist, die Polizei modern und zeitgemäß aufzustellen, um damit schlagkräftig und erfolgreich im Kampf gegen die Internetkriminalität zu sein“, sagte der Innenminister bei der Präsentation. „Ich danke den beteiligten Polizistinnen und Polizisten der Landespolizeidirektion Oberösterreich (LPD OÖ) für ihren vorbildlichen Einsatz bei der Entwicklung des Pilotprojekts.“

„Wir erleben aktuell eine anhaltende Welle an krimineller Energie aus dem Internet – auch gegen Unternehmen, und wir erleben insbesondere staatlich gesteuerte Angriffe auf Daten und kritische Infrastruktur in Europa“, sagte Haberlander. „Insbesondere erfährt der Bereich der Cyber-Kriminalität eine Verdreifachung der Fallzahlen in den vergangenen sieben Jahren, daher wollen wir den Standort Oberösterreich in Zusammenarbeit mit Sicherheitskräften und der Wissenschaft mit aller Konsequenz schützen, auch nachhaltig.“ Die Landeshauptmann-Stellvertreterin bedankte sich: „Ich bedanke mich bei Innenminister Karner für diesen Meilenstein in der Kriminaldienstreform, in der verstärktes Augenmerk auf Cyber-Kriminalität gelegt wird sowie für



01 Andreas Pilsl präsentierte das Ausbildungskonzept zur Bekämpfung von Cyberkriminalität, das von der Landespolizeidirektion OÖ als Pilotprojekt entwickelt wurde.

Fotos: Johann Unterholzer

01



02 Harald Winkler, Christine Haberlander, Gerhard Karner und Andreas PilsL.

die gute Zusammenarbeit zwischen dem Innenministerium und dem Land Oberösterreich.“
Erstes Trainingszentrum – Pilotprojekt in Oberösterreich

Neben der Modernisierung der Ausbildungsinhalte an der Sicherheitsakademie wird auf operativer Ebene in jedem Landeskriminalamt (LKA) ein Cybercrime-Training-Center (CCTC) eingerichtet. Der Startschuss für die Umsetzung eines Pilotbetriebs in der LPD OÖ erfolgte am 8. August 2023 mit Innenminister Gerhard Karner. Der Fortbildungsbetrieb soll im Frühjahr 2024 aufgenommen werden. Es handelt sich um modernste Fortbildungszentren mit einem praxisnahen „Hands-On“-Trainingskonzept, wo in Kleingruppen von bis zu zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein erfahrungsorientiertes Lernen stattfinden kann. Individuelle Betreuung wird durch das Team-Teaching-Konzept gewährleistet, bei dem immer zwei Trainer anwesend sind. „Die steigenden Zahlen der Betrugsdelikte im Internet zeigen, dass es dringend notwendig ist, hier Anpassungen bei der Ausbildung durchzuführen und die Polizistinnen und Polizisten an der Basis dementsprechend zu schulen. Das neue Ausbildungssystem ist ein wichtiger Schritt, um am Puls der Zeit zu bleiben und schon bei der Anzeigerstattung die richtigen Fragen zu stellen“, so Andreas PilsL.

Ausbildung wird auf Zielgruppen abgestimmt
In den CCTC der LKA werden verschiedene aufeinander abgestimmte Trainingsprogramme angeboten: Für Polizeibedienstete, die aufbauend auf der polizeilichen Grundausbildung ein viertägiges Cy-

bercrime-Grundmodul absolvieren können, und für Bedienstete des Innenressorts, die überwiegend im kriminalpolizeilichen Dienst tätig sind. Diese Fortbildungen werden von einem Trainerpool bedient, das aus Expertinnen und Experten der Landespolizeidirektionen und des Bundeskriminalamts besteht. Andererseits werden dort auch IT-Expertinnen und -Experten, Cybercrime-Ermittlerinnen und -Ermittler sowie IT-Forensikerinnen und -Forensiker mit Etablierung der CCTC ausgebildet. Dabei wird auf externe Referentinnen und Referenten zurückgegriffen und die Vernetzung mit der Wissenschaft verstärkt. Für die Administration und Weiterentwicklung der CCTC werden in den LKA eigens verantwortliche Bedienstete etabliert. Das Bundeskriminalamt übernimmt als zentraler kriminalpolizeilicher Bildungsanbieter die österreichweite Koordination der Lehrinhalte.

Gesonderter Schwerpunkt an HTL Leonding

Zum Thema „IT-Sicherheit“ gibt es einen gesonderten Schwerpunkt an der HTL Leonding mit einem eigenen Unterrichtsfach. Haberlander sagte: „So wollen wir auch in Sachen IT-Sicherheit stark auf Zusammenarbeit setzen – auf die Zusammenarbeit mit dem neuen ‚Institute of Digital Sciences Austria‘ ebenso wie auf jene mit unseren Expertinnen und Experten an der JKU und den Fachhochschulen sowie Experten und Anwendern in der oberösterreichischen Wirtschaft.“

Text: BMI

Lehre bei der LPD Oberösterreich

Mit 1. September 2023 wurden bei der LPD OÖ sechs junge Damen als Bürolehrlinge (Sicherheitsverwaltungsassistentinnen) aufgenommen. Von insgesamt 30 BewerberInnen wurden sie nach einem aufwendigen Auswahlverfahren ausgewählt.

Im Rahmen eines Festaktes wurde in Anwesenheit der Eltern sowie aller Verantwortlichen im Bereich des Lehrlingswesens die Angelobung durch den Leiter der Personalabteilung, Günter Tischlinger, und dem Leiter des Geschäftsbereiches B, Rudolf Keplinger, durchgeführt. Die Anwesenheit des Leiters des GB B unterstreicht die Wichtigkeit der Lehrlingsausbildung durch die LPD OÖ, wobei angeführt wird, dass seit dem Jahre 2013 bereits mehr als 100 Lehrlinge aufgenommen und ausgebildet wurden.

Die Ausbildung erfolgt bei diversen Organisationseinheiten in Linz sowie in den Polizeikommissariaten Wels und Steyr.

Nach der demographischen Entwicklung werden in den nächsten Jahren die BerufseinsteigerInnen immer weniger, während gleichzeitig die Pensionierungen stetig ansteigen werden.

Daraus resultiert ein Fachkräftemangel, der sich in den nächsten Jahren deutlich bemerkbar machen wird. Die LPD OÖ reagiert darauf, indem sie sich den Fachkräftenachwuchs durch die Ausbildung von Lehrlingen sichert.



02

Die Lehrlinge erhalten eine qualifizierte und vollständige Ausbildung als SicherheitsverwaltungsassistentInnen, indem sie eine theoretische Ausbildung in der Berufsschule (in jedem Lehrjahr ein zehnwöchiger Lehrgang) sowie eine praktische Ausbildung am Arbeitsplatz erhalten.

Bei der dreijährigen Ausbildung am Arbeitsplatz erhalten sie unter Anleitung von Expertinnen und Experten ein fundiertes Fachwissen, wodurch gewährleistet ist, dass Spezialkenntnisse der vor der Pensionierung stehenden MitarbeiterInnen der nächsten Generation übertragen werden.

Diese „Investition in die Zukunft“ verdeutlicht sich dadurch, dass die Lehrlinge schon während ihrer Ausbildung wertvolle Arbeit für die einzelnen Abteilungen innerhalb der Landespolizeidirektion (insbesondere Sicherheits- und verwaltungspolizeiliche Abteilung, Logistikabteilung, Personalabteilung, PK Steyr und PK Wels) leisten.

Besonders attraktiv macht diese Lehre aber auch, dass eine Weiterentwicklung zur Referentin/zum Referenten gefördert wird, indem überdies die Möglichkeit einer Lehre mit Matura unterstützt wird.

01 Personalchef Günter Tischlinger bei seinen Ausführungen.

02 Rudolf Keplinger, Landespolizeidirektor-Stv., ließ sich eine kurze Ansprache nicht nehmen.

03 Ein gemeinsames Gruppenfoto.

04 Die neuen Lehrlinge gemeinsam mit ihren Angehörigen im Festsaal der LPD OÖ.

Fotos: Polizei OÖ



01

Diese Berufsreifeprüfung ist kostenfrei und kann parallel zur Lehre absolviert werden.

Die Lehrlinge erhalten während der Lehrzeit eine Lehrlingsentschädigung, die derzeit im 1. Lehrjahr 700 Euro, im 2. Lehrjahr 920 Euro und im 3. Lehrjahr 1.090 Euro beträgt.

Nach Ende der Lehrzeit gibt es zwar grundsätzlich keine Übernahmegarantie, doch kommt eine all-fällige Übernahme für jene Lehrlinge in Betracht, die sich während der Lehrzeit sowohl in der praktischen Verwendung als auch im schulischen Bereich besonders ausgezeichnet haben.

Seitens der Landespolizeidirektion Oberösterreich wird natürlich bei Vorliegen der angeführten Voraussetzungen eine Übernahme angestrebt.

Wir wünschen unseren Lehrlingen viel Erfolg und Freude (sowie die nötige Disziplin und den erforderlichen Respekt) auf ihrem Ausbildungsweg. Bei den Kolleginnen und Kollegen, die sie auf diesem Weg als Lehrlingsverantwortliche und Ausbilder unterstützen, bedanken wir uns, dass sie diese verantwortungsvolle Aufgabe übernommen haben. Sollte Interesse an einer Ausbildung für Angehörige bestehen, kann die Personalabteilung jederzeit kontaktiert werden.

Autoren: Günter Tischlinger und Bernhard Seidl



03



04

Die Polizei – starkes Team, starker Job.

ICH KANN'S

WERDEN.

Bewirb dich jetzt:
polizeikarriere.gv.at

POLIZEI

Das ist das neue Headquarter

06

Das neue HQ war das wohl wichtigste Bauprojekt der Polizei in Oberösterreich in den vergangenen drei Jahren. Der Neubau mit PV-Anlage ergänzt nun die Landespolizeidirektion Oberösterreich.



01



02



03

Die ARE Austrian Real Estate (ARE) hat in Linz im Auftrag des Innenministeriums eine neue Landesleitzentrale sowie Räume für die Landespolizeidirektion Oberösterreich errichtet. Der Neubau befindet sich direkt neben der Landespolizeidirektion Oberösterreich. Nach den Plänen von Franz&Sue Architekten sind vier oberirdische Geschoße rund um einen Innenhof entstanden. Im Erdgeschoß sind der Eingangsbereich und ein überdachtes Parkdeck angeordnet. Die Landesleitzentrale zur Steuerung und Koordinierung aller Notrufe und Einsätze sowie Büros, Bereitschafts- und Aufenthaltsräume für die Beamtinnen und Beamten der Landespolizeidirektion Oberösterreich, finden in den Obergeschoßen Platz. Von außen uneinsehbar liegt in der Mitte des Gebäudes ein geschützter, begrünter Innenhof als Freiraum für Erholungspausen und sozialen Austausch. Auf dem Dach der neuen Landesleitzentrale sowie auf den benachbarten Gebäuden der bestehenden Landespolizeidirektion hat die ARE zudem eine Photovoltaik-Anlage errichtet, die jetzt einen Teil des benötigten Stromes lokal und emissionsfrei produziert.

Autor: Burkhard Fisecker



07

01-05 Von den ersten Baggerarbeiten bis zum Rohbau...

06+07 Luftaufnahmen vom fertigen Neubau des HQ.

Fotos: Michael Dietrich und Dietmar Lasinger

Daten und Fakten zum Neubau der Landespolizeidirektion OÖ - Headquarter

Projektleitung LPD OÖ:	Burkhard Fisecker
Projektbeginn:	Jänner 2016
Baubeginn:	18. November 2019 (Bauphase 1)
Übergabe und bauliche Fertigstellung:	24. Oktober 2022
Gesamtbauzeit:	ca. drei Jahre
Ausstattung/Einrichtung:	November 2022 bis Mai 2023 (Möblierung, IK-Technik, Multimedia-Technik, Leitstellentechnik, etc.)
Inbetriebnahme:	Mai 2023
offizielle Eröffnung:	30. Juni 2023

Daten zum Neubau:

Geschoße:	4
Gesamthöhe:	ca. 16,50 m
Gesamtlänge:	ca. 41 m
Gesamtbreite:	ca. 33 m
Bauart:	Harte Bauweise (Vollbeton Außenmantel)
Bruttoraumfläche:	ca. 4000 m ²
Nettoraumfläche:	ca. 3000 m ²
Überdachte Stellflächen (40 KFZ):	ca. 845 m ²



04

Sonderdaten der Neubauerrichtung:

Für die Schaffung des gesamten Betonbaukörpers wurden

- ca. 3.200 m³ (das entspricht 3.200.000 Liter) Beton und
- ca. 290.000 kg Bewehrung - Stahl verbaut.

Um ein Gespür dafür zu bekommen: ein Schwimmbad mit 8 x 4 m Umfang und 1,5 m Tiefe hat ein Fassungsvermögen von ca. 48.000 Liter, also 48 m³.

Also hätten wir mit dem verwendeten Beton 67 solche Schwimmbäder füllen können.

Die Menge an Stahl würde reichen, um ein kleineres Donaukreuzfahrtschiff zu erbauen.

Im Bereich Elektrotechnik wurden zur Schaffung der erforderlichen Stark- und Schwachstromanbindungen sowie die gesamte im Gebäude integrierte Datenanbindungen folgenden Leitungslängen verlegt:

Stromversorgung - Energiekabel: mehr als 90.000 m

Datenversorgung - Datenkabel: mehr als 70.000 m

Das entspricht im Gesamten einer Strecke vom Standort des neuen HQ-Gebäudes bis Berchtesgaden (mehr als 160 km).

Das HQ ist außerdem mit einer Notstromversorgungsanlage ausgestattet für einen durchgehenden Vollbetrieb bei Stromausfall von mindestens 72 Stunden.

Alle operativen Räume (LLZ usw.) des HQ sind mit Decken-Kühlanlagen ausgestattet, die sonstigen Büroräume verfügen über eine Bauteilkühlung im Estrich.

Die gesamten Dächer des Neubaus sowie auch die bisherigen Bestandsgebäude wurden nahezu flächendeckend mit Photovoltaikanlagen ausgestattet.



05



Innenminister Karner eröffnete neue Landesleitzentralen

Landesleitzentralen sichern Kommunikation und ermöglichen zentrale Steuerung von Polizeieinsätzen mit modernster Technik – Zeitgemäße Dienststellen wichtig für tägliche Polizeiarbeit.

„Die neun Landesleitzentralen in Österreich sichern die Kommunikation und ermöglichen die zentrale Steuerung von Polizeieinsätzen mit modernster Technik und bestens ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern“, sagte Innenminister Gerhard Karner bei der Eröffnung der neuen Landesleitzentrale (LLZ) Oberösterreich am 30. Juni 2023 in Linz. Karner ergänzte: „Polizistinnen und Polizisten stehen jeden Tag im Jahr rund um die Uhr im Einsatz, deshalb sind zeitgemäße Dienststellen ganz besonders wichtig für die tägliche Polizeiarbeit – die polizeiliche Infrastruktur muss mit den Anforderungen der Zeit Schritt halten.“

Neben der Offensive zu modernen Polizeiinspektionen würden auch die Planung von „Sicherheitszentren“ in Ballungsräumen sowie die öster-

reichweite Errichtung von Einsatztrainingszentren zur Immobilienstrategie des Innenministeriums zählen, betonte der Innenminister. „Optimale Arbeitsbedingungen erhöhen die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ermöglichen den Menschen einen leichteren Zugang zu den Leistungen der Polizei.“ Der Innenminister erklärte die aktuellen Herausforderungen: „Digitalisierung und Cybercrime sind Herausforderungen, die eine Veränderung unserer Strukturen notwendig machen. Aber auch illegale Migration, die Bekämpfung der Schlepperei sowie jede Form des Extremismus sind Bereiche, bei denen wir auf Aus- und Weiterbildung sowie auf Regionalität und Prävention setzen müssen.“

„Die Polizeifamilie in Oberösterreich ist stolz, dass wir ein neues Headquarter inklusive der neuen



01

Landesleitzentrale

01 Geschafft! Nach drei Jahren Bauzeit ist das neue HQ fertig.

02 Das HQ ist nun offiziell eröffnet: Thomas Stelzer, Gerhard Karner und Andreas Pils.

03-04 Die neue Landesleitzentrale im HQ ist mit modernster Technik ausgestattet.

05 Die Polizeimusik sorgte für die musikalische Umrahmung der Eröffnungsfeier.

Fotos: Michael Dietrich



02



03



04



05

Landesleitzentrale bauen durften", sagte Landespolizeidirektor Andreas Pils. „Die Kolleginnen und Kollegen finden darin bestmögliche Arbeitsbedingungen vor, vor allem bringt das auch einen Mehrwert für die Sicherheit der oberösterreichischen Bevölkerung.“ Landeshauptmann Thomas Stelzer sagte: „Die neue Landesleitzentrale wird zu einer Sicherheitszentrale für unser ganzes Bundesland. Wir werden weiterhin alles daran setzen, damit wir für alle Eventualitäten und für alle Bedrohungen bestens vorbereitet sind – damit unsere Polizistinnen und Polizisten schnell und professionell einschreiten können.“

Nach drei Jahren Bauzeit wurde in Oberösterreich die neue Landesleitzentrale für den Betrieb freigegeben. Sie ist zeitgerecht eingerichtet und durch ein einzigartiges Mediensystem, das das Einspielen von Live-Quellen in die Lagebilderstellung ermöglicht, ein Vorzeigemodell auf internationaler Ebene. Sie bietet auf einer Fläche von rund 1.340 Quadratmetern Arbeitsplätze für rund 90 Bedienstete. Diese arbeiten rund 600.000 Anrufe pro Jahr ab – das sind etwa 1.640 Anrufe täglich. Bei diesen Anrufen kommt es jährlich zu rund 150.000 Polizeieinsätzen.

Text: BMI



06 Simone Mayr-Kirchberger führte bei der Eröffnung durch das Programm.

07 Die Belegschaft der LLZ samt Ehrengästen.

06

HQ



Umsetzung der UbG-Novelle

Am 22. Juni 2023 fand eine Informationsveranstaltung mit sämtlichen Sicherheitsreferenten der Bezirkshauptmannschaften anlässlich der Novellierung des Unterbringungsgesetzes statt.

Hermann Feldbacher (Rechtsbüro) moderierte die Veranstaltung, die sehr gut besucht war. Landespolizeidirektor-Stellvertreter Rudolf Keplinger, der in die Erarbeitung der Novelle für das BMI eingebunden war, eröffnete die Tagung und erörterte zunächst, welche Gründe zur Entstehung der Gesetzesänderung geführt hatten und welche Zielsetzungen mit ihr verfolgt wurden. Er informierte auch darüber, dass er im Jänner 2023 Christian Stemmer (Bezirkspolizeikommandant Grieskirchen) und Jakob Wintersberger (FGA) damit betraute, mit den einzelnen an der Vollziehung des Unterbringungsgesetzes beteiligten Akteuren Gespräche zu führen, um einerseits den Informationsstand auf allen Seiten abzugleichen und andererseits Schnittstellenprobleme bereits im Vorfeld aufzudecken und einer Lösung zuzuführen. Wintersberger berichtete, dass mit Vertretern aller psychiatrischen Abteilungen in OÖ, des Roten Kreuzes, des Samariterbundes, der Ärztekammer und des Landes OÖ Gespräche geführt worden sind und damit eine möglichst reibungslose Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelungen zu erwarten ist. Ebenso hatten Stemmer und er die „Train-the-Trainer“-Schulungen in Oberösterreich vorgenommen. Wintersberger war vom BMI darüber hinaus auch in andere Bundesländer entsendet worden.

Anschließend referierte Wintersberger über die Bestimmungen des Unterbringungsgesetzes mit Bezug zum polizeilichen Handeln. Detailliert wurde auf jene Regelungen eingegangen, die durch die Novelle eine Änderung erfahren hatten. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die §§ 39b



Abs. 3, 4 und 5 UbG gelegt, welche die Datenverarbeitung durch die Sicherheitsbehörde regeln und daher für die Anwesenden von besonderer Bedeutung waren.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Vorgangsweise werden in der Einführungsphase auftretende Zweifelsfragen und Problemstellungen in der Umsetzung zentral (Jakob Wintersberger) gesammelt, evaluiert und Lösungsvorschläge als Rechtsinformationen allen Behörden zur Verfügung gestellt. Feldbacher bedankte sich bei Drin. Andrea Außerweger, der scheidenden Sprecherin der Bezirkshauptmannschaften, sowie allen anwesenden Referenten für die gute Zusammenarbeit.

01 Jakob Wintersberger, Andrea Außerweger, Rudolf Keplinger und Hermann Feldbacher.

Foto: Sandra Kowatsch

Autor: Daniel Jahn

PS-starke Motorräder für Oberösterreich

„Alte“ werden gegen „Neue“ ausgetauscht.

Motorräder, die am neuesten Stand der Technik sind – unter anderem mit Schaltautomat, Traktionskontrolle und auch Kurven-ABS - konnten und werden gegen Motorräder, die nicht auf einem derartigen Stand und auch schon



ins Alter gekommen sind, ausgetauscht. Durch die in diesen Motorrädern verbauten Assistenzsystemen wird den Kollegen der Motorradalltag erleichtert und sie werden noch sicherer unterwegs sein. Da das Fahren mit leistungsstarken Motorrädern, wie sie von der Landesverkehrsabteilung (LVA) unter anderem auf den Autobahnen eingesetzt werden, einer besonderen Schulung bedarf, dürfen derartige Motorräder nur von Motorradpolizisten, die ein sogenanntes „Hochgeschwindigkeitstraining“ absolviert haben, gelenkt werden.

Autor: Johannes Stemmer

01

01 Bei der Übergabe der neuen PS-starken Motorräder hatten der Leiter der LVA OÖ, Klaus Scherleitner, und der Leiter der Logistikabteilung, Johannes Prager, sowie die anwesenden Kollegen sichtbare Freude.

02 Genau begutachtet wurden die neuen Motorräder für die LVA OÖ.

03 Leistungsstarke Motorräder der Landesverkehrsabteilung (LVA) OÖ werden unter anderem auf den Autobahnen eingesetzt.

Fotos: Michael Dietrich



02

Besprechung mit Gemeindefachkörpern

Koordinationsstreffen mit den Kommandanten der oberösterreichischen Gemeindefachkörper in der Landespolizeidirektion Oberösterreich.

Am 30. Mai 2023 fand im Festsaal der LPD OÖ eine Koordinationsbesprechung mit den Kommandanten der oberösterreichischen Gemeindefachkörper statt. Landespolizeidirektor-Stellvertreter Rudolf Keplinger begrüßte die Teilnehmer der Besprechung und skizzierte einen kurzen Einblick über das aktuelle Geschehen in der LPD.

Die Besprechung wurde vom Büro Rechtsangelegenheiten (B 1), vertreten durch Daniel Jahn, geleitet. Hauptthema war die verstärkte Einbindung der Gemeindefachkörper in das operative Einsatzgeschehen. Ein großer Dank geht an die Teilnehmer der Einsatzabteilung, Markus Vorderderfler, Tho-

mas Schurz und Franz Kern. Auf Grund der guten Zusammenarbeit war eine einfach umzusetzende und unkomplizierte Lösungsfindung möglich. Einzelne Gemeindefachkörper regten eine verstärkte Einbindung in das operative Einsatzgeschehen an. Um dies zu ermöglichen, ist essentiell, dass die Ausrüstung und die Ausbildung der Gemeindefachkörper mit jener der Bundespolizei deckungsgleich ist.

Um einen gemeinsamen Ausbildungsstandard sicherzustellen, wurde seitens der LPD OÖ angeboten, dass die Einsatztrainer der Gemeindefachkörper an den Einsatztrainerkoordinationstagen teilnehmen dürfen. Zudem besteht die Möglich-

01 Gruppenfoto in der LPD Oberösterreich.

Foto: Lisa Brandl



01

keit, neue Einsatztrainer beim BMI ausbilden zu lassen. Gleichzeitig wurde der Ausrüstungsstand der Gemeindegewachkörper erhoben und bewertet. Eine große Herausforderung stellt die Einbindung der Gemeindegewachkörper in das Leitsystem der LLZ dar. Diese müssten bei jedem Einsatztyp einzeln eingepflegt werden. Da seitens der Gemeindegewachkörper auch zukünftige unvorhersehbare Faktoren wie zB. neue Bürgermeister und daraus folgend neue Prioritäten zu beachten sind, wurde mit den Vertretern der Gemeindegewachkörper vereinbart, dass diese in Zukunft im Einsatzfall ihre Unterstützung anbieten werden und danach von der LLZ disponiert werden.

Neben anderen Diskussionsbeiträgen wurde kurz über die Möglichkeit der Verordnung der Zuständigkeit bei UbG-Amtshandlungen und über einen Probetrieb des PAD für Gemeindegewachkörper angesprochen. Zum Abschluss wurde vereinbart, den Kontakt aufrecht zu erhalten und im kommenden Jahr eine weitere Besprechung anzuberaumen. Das Büro Rechtsangelegenheiten bedankt sich bei allen Teilnehmern für die Zusammenarbeit und die interessanten Diskussionsbeiträge.

Autor: Daniel Jahn

Besuch der Leiterin der Kommission 2 der Volksanwaltschaft

Am 1. Juni 2023 besuchten VA-Mitglieder die LPD Oberösterreich.

Die Mitglieder der Kommission 2 der Volksanwaltschaft unter der Leitung von ao. Univ. Prof. Dr. Karin Gutiérrez-Lobos wurden vom Landespolizeidirektor-Stellvertreter Rudolf Keplinger und Hermann Feldbacher herzlich willkommen geheißen.

Dieser Besuch diente neben der Besprechung von relevanten Themen auch dem persönlichen Kennenlernen der neuen Leiterin der Kommission 2, Karin Gutiérrez-Lobos, und ihrem Team.

Karin Gutiérrez-Lobos betonte, dass der Kommission sowohl die Bedingungen für Angehaltene als auch die Arbeitsbedingungen der Bediensteten wichtig seien.

Dr. Robert Kramer lobte die gute Zusammenarbeit mit den Bediensteten der LPD Oberösterreich. Er hob das Engagement der dienstführenden Kolleginnen und Kollegen hervor, da diese stets bemüht waren, kleine Beanstandungen seitens der Kommission umgehend zu lösen.

Insbesondere führte er die PI Schwanenstadt als positives Beispiel für eine freundlich und menschenrechtskonforme Polizeiinspektion an und untermauerte dies sogar mit angefertigten Lichtbildern.

Von der Kommission wurden die Prüfungsschwerpunkte für das Jahr 2023 angesprochen:

- Ersatzkleidung für mittellose Angehaltene
- Zugang zu Vertrauensärzten
- Alarm- und Brandschutz in Verwahrungsräumen

Auf Grund des angenehmen und konstruktiven Gesprächsklimas wurde seitens aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer betont, dieses Forum fortzusetzen.

Autor: Hermann Feldbacher

01 Daniel Jahn, Elfriede Gann, Robert Kramer, Rudolf Keplinger, Karin Gutiérrez-Lobos und Hermann Feldbacher.

Foto: Lisa Brandl



01

Unsere neuen Führungskräfte

Dienststelle:

LVA PI Linz-Wasserpolizei

Name: Christian Hauser

Alter: 54 Jahre

Wohnort: Sonnberg im Mühlkreis

Familie: verheiratet, vier Kinder

Hobbys: Schifffahrt, Radfahren



Meine Dienststelle:

LVA PI Linz-Wasserpolizei: Unsere Zuständigkeit erstreckt sich auf der Wasserstraße Donau von der Staatsgrenze Deutschland bis zum Kraftwerk Wallsee-Mitterkirchen, etwa 130 Stromkilometer, sowie alle Gewässer im Bundesland. Die Erfüllung der dienstlichen Aufgaben erfolgt derzeit mit 18 Beamten (systemisiert mit 24 Planstellen). Um bei der Wasserpolizeiinspektion Linz Dienst zu versehen, ist vorerst ein Schiffsführerpatent (mind. 10 m) erforderlich. In weiterer Folge bekommt jeder Beamte eine umfangreiche, mehrwöchige Ausbildung (teilweise in OÖ, einige Module in Wien). Nach positiv absolvierter Prüfung erfolgt die Ernennung zum Wasserpolizeikontrollorgan.

Mein beruflicher Werdegang:

- 1990 – 1995:
Zollwachabteilung Suben und Haslach
- 1995 – 2005: PI Hellmonsödt
- 2005 – 2013: PDHI Linz
- 2013 – 2021: Einsatzabteilung
- 2021 - 2022: LVA, Projekt Wasserpolizei
- 01.08.2022:
1. Stv. der Wasserpolizeiinspektion Linz
- 01.07.2023:
Kommandant Wasserpolizeiinspektion Linz

Meine berufliche Herausforderung:

Aus dem alten See- und Stromdienst eine moderne Wasserpolizei zu machen, durch Anschaffung neuer Boote mit zeitgemäßer Ausrüstung und entsprechender Ausbildung der Schiffsführer, um die dienstlichen Herausforderungen erfüllen zu können und wieder gesund nach Hause zu kommen.

Mein dienstliches Motto:

Schiffe sinken nicht wegen des Wassers um sie herum. Sie sinken wegen des Wassers, das in ihr Inneres kommt. Lass nicht alles, was um dich herum passiert, in dein Inneres vordringen und dich runterziehen.



Dienststelle:

PI Suben

Name: Manuel Nösslböck

Alter: 34 Jahre

Wohnort: Schardenberg

Familie: verheiratet, eine Tochter

Hobbys: Familie, Hund, Musik, Reisen

Meine Dienststelle:

PI Suben, systemisierter Stand neun Beamte. Zuständig für die Gemeinden Suben, St. Marienkirchen/Schärding und Eggerding. 4.971 Einwohner auf 53,67 km².

Besonderheiten: Justizanstalt Suben mit derzeit etwa 300 Insassen.

Mein beruflicher Werdegang:

- Eintritt in den GAL 37/09 am 01.01.2010 im BZS Linz
- Ausmusterung am 01.11.2011 auf die PI Braunau/Inn
- 01.10.2014 – 31.08.2017 Zuteilung zur EGS OÖ
- 01.09.2017 – 31.05.2018 E2a-Fachkurs in Traiskirchen
- 01.06.2018 – 30.04.2022 qual. Sachbearbeiter bei der EGS OÖ
- 01.05.2022 – 31.05.2023 Stv. des Kommandanten der PI Suben
- seit 01.06.2023 Kommandant der PI Suben

Meine berufliche Herausforderung:

Ich möchte vorleben, was man selbst von anderen verlangt. Zudem ist es mir wichtig, dass auf „meiner“ PI eine kameradschaftliche und positive Stimmung herrscht. Gerade auf einer kleineren PI ist es bedeutend, den Zusammenhalt und die Verlässlichkeit untereinander zu fördern und stets zu fordern. Trotz der derzeitigen personellen Probleme möchte ich meinen Mitarbeitern einen abwechslungsreichen Dienst ermöglichen. Nur wem viele Möglichkeiten gewährt werden, der ist auch imstande, vieles zu lernen.

...und immer überzeugt positiv in die Zukunft blicken!

Mein dienstliches Motto:

Eine Kernkompetenz der Führung – Mensch sein.

Interview mit Kerstin Hinterecker

Sie wurde mit 1. August 2023 zur
Hauptsachbearbeiterin des
Büro L1 – Öffentlichkeitsarbeit ernannt.

INSIDE: Wie hast du dich in deinem neuen Aufgabenbereich eingelebt?

Die Einarbeitung in den neuen Bereich ist fließend von meiner früheren Tätigkeit im Veranstaltungsmanagement übergegangen. Da ich schon früher mit Führungsaufgaben betraut war, habe ich mich sehr schnell eingelebt.

INSIDE: Was siehst du als Koordinatorin des Büro L1 – Öffentlichkeitsarbeit als Herausforderung in deinem Arbeitsalltag? Beziehungsweise gibt es so etwas wie einen Arbeitsalltag überhaupt?

In der Öffentlichkeitsarbeit muss man eine große Portion Flexibilität an den Tag legen. Wir müssen ständig auf die aktuellen Situationen reagieren und wie im Polizeiberuf üblich, weiß man nie, was einen erwartet und wie sich eine Situation entwickelt. Die Tätigkeit ist sehr abwechslungsreich und wird nie langweilig.

INSIDE: Was liebst du an deiner Arbeit?

Die ÖA ist ein ganz spannender Bereich innerhalb der Polizei. Kein Arbeitstag gleicht dem anderen. Besonders schätze ich den Ausgleich zwischen Büroarbeiten und Außendienst, wie z.B. bei den vielen verschiedenen Veranstaltungen, die wir in ganz Oberösterreich abhalten.

INSIDE: Was wünschst du dir für dein Team bzw. was ist dir besonders wichtig?

Mir ist der Zusammenhalt im Team besonders wichtig. Hier zählen keine Einzelkämpfer, sondern Teamarbeit steht an oberster Stelle. Gerade an stressigen Tagen müssen alle zusammenarbeiten und sich aufeinander verlassen können. Das funktioniert bereits sehr gut und wünsche ich mir auch für die Zukunft.

INSIDE: Wie lauten deine Führungsgrundsätze?

Sei die Führungskraft, die du dir selbst immer gewünscht hättest.

Autor: David Furtner



Mein beruflicher Werdegang:

- 01.04.2003 – 30.09.2003
Grundausbildung VB/S –
Grenzüberwachungsdienst BZS Linz
- 01.10.2003 – 28.02.2005
Grenzüberwachungsposten (GÜP)
Leopoldschlag
- 01.03.2005 – 31.10.2006
Zuteilung EAST West
- 01.11.2006 – 30.06.2007
Ergänzungsausbildung BZS Ybbs
- 01.07.2007 – 28.02.2010
PI St. Georgen/Attergau –
Eingeteilte Beamtin
- 01.03.2010 – 31.12.2011
Zuteilung EGS ÖÖ
- 01.01.2012 – 31.05.2017
PI St. Georgen/Gusen –
Eingeteilte Beamtin
- 01.09.2016 – 31.05.2017
Dienstführendenkurs (E2a)
- 01.06.2017 – 30.09.2017
PI St. Georgen/Gusen – Sachbearbeiterin
- 01.10.2017 – 31.07.2023
Büro L1, Veranstaltungsmanagement
- 01.06.2019 – 01.09.2022
zusätzlich Assistenz des
Landespolizeidirektors
- 01.08.2023 – laufend
Hauptsachbearbeiterin ÖA

Neue Führung bestellt

Günther Humer wurde mit 1. August 2023 zum Leiter des Geschäftsbereichs A und stellvertretenden Landespolizeidirektor in der Landespolizeidirektion Oberösterreich bestellt.

Nach der offiziellen Amtsübernahme haben wir den stellvertretenden Landespolizeidirektor zum Interview getroffen.

INSIDE: Wie hast du dich in deiner neuen Funktion eingelebt?

Mein Vorgänger, GenMjr Dr. Alos Lißl, ist seit April 2023 im Ruhestand. Da ich ihn als interimistischer Leiter des Büros A1 in seiner Funktion als Geschäftsbereichsleiter A nun bereits einige Monate vertreten habe, kann man meines Erachtens von einem nahtlosen Übergang sprechen. Ich konnte mich bereits in dieser Übergangsphase gut auf diese Funktion vorbereiten.

Seit März 2023 bin ich wieder aus Wien zurück und wurde von meinem Team im Büro A1 wieder herzlich aufgenommen. Im April folgte dann der Umzug

in das neue Gebäude, das Headquarter, in der LPD. Also dieses Jahr bringt viele Veränderungen und ist für mich auf jeden Fall ein spannender Neubeginn!

INSIDE: Du sagst, du bist aus Wien zurück. Wie bewertest du deine Arbeit im BMI?

In den drei Jahren als Büroleiter des Generalsekretärs im BMI konnte ich wertvolle berufliche Erfahrungen sammeln. In Wien zu arbeiten war eine ganz kurzfristige Entscheidung, die ich heute nicht mehr missen möchte. Aus einem geplanten Jahr wurden letztendlich mehr als drei Jahre, in denen ich in der obersten strategischen Ebene mitgestalten durfte. Heute kann ich davon profitieren, weil ich einen tiefen Einblick in die Arbeit im BMI gewinnen konnte.



01

01 Günther Humer, Leiter des Geschäftsbereichs A und stellvertretender Landespolizeidirektor in der LPD OÖ.

02 Bei der Dekretübergabe durch den Innenminister: Landespolizeidirektor Andreas Pils, LPD-Stv. Günther Humer, Innenminister Gerhard Karner und LPD-Stv. Rudolf Keplinger.



02

INSIDE: Bevor du im BMI gearbeitet hast, hast du auch viele andere Positionen in der Polizei durchlaufen. Welche Funktion hast du in besonders guter Erinnerung?

Ich hatte das Glück, dass meine Karriere kontinuierlich nach oben verlief und ich alle paar Jahre neue Organisationsteile kennenlernen durfte. Im Nachhinein gesehen ergaben sich diese beruflichen Veränderungen immer wie von selbst und stellten stets die genau richtige Dosis an neuer Herausforderung dar.

Heute profitiere ich davon, dass ich von der Bezirks- über die Landes- bis zur Bundesebene viele leitende Funktionen innehatte. Als besonders spannend bleibt mir sicherlich die Zeit beim Einsatzkommando Cobra in Erinnerung, weil dort in einer kleinen polizeilichen Nische höchste Qualität gefordert ist und ich selbst dabei sehr viel an Führungsarbeit lernte.

INSIDE: Was ist dir im Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besonders wichtig?

Auf jeden Fall schätze ich Ehrlichkeit und Verlässlichkeit.

Die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit ist ein vertrauensvolles Zusammenwirken aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein gut funktionierendes Team zu schaffen, sehe ich dabei als eine primäre Aufgabe an. Und in diesem Punkt ist mir vollkommen bewusst, dass dies ohne die bestmögliche Unterstützung durch die Bezirks- und Stadtpolizeikommandanten sowie alle Büro- bzw. Abteilungsleiter nicht gelingen kann.

INSIDE: Was siehst du als Herausforderung in deiner täglichen Arbeit?

Die größte Herausforderung ist wohl, dass man als stellvertretender Landespolizeidirektor keinen „nine to five-Job“ hat. Vielmehr verlangt diese Funktion eine (fast) ständige Erreichbarkeit und ein jederzeit verfügbares Grundwissen über die aktuellen Geschehnisse.

In unserer schnelllebigen Zeit wird von mir als Führungskraft gefordert, dass ich aus einer Vielzahl von Informationen die wichtigen Nachrichten herausfiltere und dabei stets den Überblick bewahre, um zielführend tätig werden zu können. Also: „Kühlen Kopf bewahren und keine allzu hektischen Manöver auf der Kommandobrücke!“

INSIDE: Welche Prioritäten wirst du im Geschäftsbereich A setzen?

Der Geschäftsbereich A nennt sich „Strategie und Einsatz“ und genau in diesen Bereichen möchte ich auch die primären Schwerpunkte setzen.

Mir ist wichtig, dass die LPD OÖ eine klare strategische Ausrichtung für die Zukunft erarbeitet. Deshalb wird die Geschäftsführung ab Oktober 2023 über 300 Führungskräfte in die LPD einladen, um den gemeinsamen Weg in die Zukunft zu zeichnen.



Im Bereich „Einsatz“ gilt es, stets die notwendigen Organisationsanpassungen voranzutreiben, damit die Polizei den sich ständig wechselnden Anforderungen gerecht werden kann. In diesem Zusammenhang wird auch immer wieder die Kriminaldienstreform genannt, wobei wir wohl im Spätherbst 2023 mit den ersten Umsetzungsschritten rechnen können.

INSIDE: Was sind deine zukünftigen beruflichen Pläne?

Wenn du damit meinst, dass ich zum jetzigen Zeitpunkt bereits an die „übernächsten“ Schritte denken soll, dann kann ich dir nur sagen, dass ich derzeit meine ganze Kraft und Energie in diese tolle neue Funktion setze.

Einer der übernächsten Schritte wird wohl auch hoffentlich eine „gesunde Pension“ sein.

INSIDE: Wo bzw. wie tankst du Kraft für deinen herausfordernden Beruf?

Meine Familie gibt mir Rückhalt und Unterstützung und was auch wichtig ist, sie hilft den notwendigen Abstand zu den beruflichen Herausforderungen zu bewahren.

In der Freizeit tausche ich gerne das „Hamster rad“ gegen mein Sportrad. Mit dem ersten Gehalt am Gendarmerieposten Vöcklabruck - das waren im Jahr 1987 etwa 8.000 Schilling - kaufte ich mir mein erstes Rennrad und diese Sportart hat mich bis heute nicht mehr losgelassen. Im Winter geht's dann mit den Tourenskiern auf die Berge, damit ich in Form bleibe. Sport hilft mir dabei, die Gedanken zu ordnen und einmal abzuschalten.

INSIDE: Vielen herzlichen Dank für's Gespräch!

Autorin: Heide Klopf

03 Beim Interview mit Günther Humer.

Fotos 01+03: Michael Dietrich

Foto 02: Jürgen Makowecz

Erwin Kepic in Pension

„Mein Ziel war es immer, die Tatortgruppe und Spurensicherung auf ein hohes Niveau zu heben.“



01

Exakt nach 14.975 Tagen, also 2.139 Wochen bzw. 41 Jahren, verabschiedete sich Erwin Kepic, langjähriger Chef der Tatortgruppe des Landeskriminalamtes Oberösterreich, mit Ende Juni 2023 in den wohlverdienten Ruhestand. In der Kollegenschaft allseits beliebt, von Verbrechern aufgrund seiner ausgeprägten „Spürnase“ gefürchtet – die INSIDE-Redaktion bat den 60-jährigen Sudoku-Fan kurz vor seinem „Abgang“ noch zu einem Interview.

INSIDE: Am 1. Juli 1982 bist du der damaligen Bundesgendarmerie beigetreten – exakt 41 Jahre später ist für dich endgültig Dienstschluss – was überwiegt? Die Vorfreude auf die kommende Zeit oder die Wehmut des Abschieds?

Da gibt es ein weinendes und ein lachendes Auge! Es war eine spannende, herausfordernde Zeit mit viel Abwechslung, aber genauso freue ich mich auf neue Aufgaben mit meinen Enkelkindern und beim Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes.

INSIDE: In 41 Dienstjahren hast du viel erlebt – gibt es spezielle Momente, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?

Viele Mordfälle bleiben mir in Erinnerung! Besonders jene, die herausfordernd waren, um die Tat zu klären und uns wochenlang beschäftigt haben. Spontan fallen mir Mordfälle in Gosau, Bad Ischl, Sarningstein und Linz ein. Auch die Katastropheneinsätze in Kaprun, Thailand und Nickelsdorf werde ich wohl nie vergessen.

INSIDE: Aufgrund der Pensionierungswelle ist in den vergangenen Monaten bei der Exekutive bereits viel Wissen verloren gegangen, die jüngeren Kolleginnen und Kollegen müssen nun in eure großen Fußstapfen treten – was macht eine gute Kriminalistin bzw. einen guten Kriminalisten aus?

Da haben wir bei der Tatortgruppe bald genug begonnen, unser Wissen und unsere Erfahrungen an die Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben.

Speziell in der Kriminaltechnik ist die Erfahrung am Tatort besonders wichtig. Das fachspezifische Wissen und die Ausdauer sind für einen guten Kriminalbeamten unabdingbar.

INSIDE: Als Tatortarbeiter hat man hauptsächlich mit tragischen „Geschichten“ zu tun – wie hast du dich dabei immer wieder aufs Neue motivieren können?

Es waren zwar immer furchtbare Schicksale, aber das hat uns dann umso mehr motiviert, den Täter zu überführen und einer gerechten Strafe zukommen zu lassen. Nur ein eindeutiger Sachbeweis konnte dies garantieren.

INSIDE: Rückblickend auf deinen ersten und letzten Mordfall – inwieweit haben sich in dieser Zeit sowohl die Verbrechenarten bzw. die Aufklärungs- und Tatortarbeit verändert?

Da hat die Kriminaltechnik einen großen Sprung gemacht. Es wurden immer wieder neue Methoden entwickelt und daher gab es immer neue Herausforderungen und Schulungen. Vor allem die Chemie, DNA und moderne Geräte spielten dabei eine wichtige Rolle. Wie ich mit der Spurensicherung begonnen habe, da hat der Sachbeweis bei Gericht eine untergeordnete Rolle gespielt. Heute gibt es ohne Sachbeweis kaum eine Verurteilung.

INSIDE: Die Tatortarbeit in Oberösterreich ohne Erwin Kepic – Erwin Kepic ohne Tatortarbeit – noch kaum vorstellbar! Du warst ein Dienstleben lang auf Spurensuche – auf welche Suche begibst du dich jetzt?

Jeder ist ersetzbar und ich habe ein Spitzenteam zurückgelassen – also ist ein Erwin Kepic ohne Tatortarbeit leicht vorstellbar!

Ich habe mehrere Reisen geplant und eine Ausbildung beim Roten Kreuz im Bereich der Krisenintervention gemacht. Außerdem sind da noch meine Enkelkinder und mein Garten ...

01 Der ehemalige Chef der Tatortgruppe blickt auf eine spannende Dienstzeit zurück.

Foto: Polizei OÖ

INSIDE: Bei deinen Abschiedsworten hast du gesagt: „Mehr als 40 Jahre sind genug!“ Gibt es irgendetwas, was du deinen Kolleginnen und Kollegen noch mitteilen möchtest?

Mein Ziel war es immer, die Tatortgruppe und Spurensicherung auf ein hohes Niveau zu heben! Was mir auch im Großen und Ganzen in Oberösterreich gut gelungen ist - also Aufgabe erfüllt! Daher ist es auch mal Zeit, auf sich selbst und auf die Gesundheit zu schauen.

Lieber Erwin! Herzlichen Dank für das nette Gespräch. Das gesamte INSIDE-Redaktionsteam wünscht dir eine wunderschöne Zeit mit deiner Familie und vor allem viel Gesundheit – mach`s gut!

Autor: Fritz Stadlmayr

STECKBRIEF

Name: Erwin Kepic
 Meine Freunde nennen mich: Kepi
 Geboren am: 9. April 1963
 Lieblingsfarbe: schwarz
 Lieblingsessen: Schweinsbraten mit Knödel
 Lieblingsmusik: STS, Fendrich
 Hobbies: Lesen, Bogensport, Garten
 Familie: verheiratet, zwei Kinder und zwei Enkelkinder

BERUFLICHE LAUFBAHN

- Lehre als Großhandelskaufmann
- 1982 – Gendarmerieschule
- 1984 – Kriminalabteilung - Tatortgruppe
- 1987/1988 – E2a-Ausbildung in Mödling
- 1998 – Stv. Tatortgruppe
- 2005 bis 2023 – Leiter der LKA-Tatortgruppe

Neue Führungskräfte - weiße Fahne für die LPD Oberösterreich



Eine Kollegin und drei Kollegen blieben dem Motto „Vier gewinnt“ treu und haben den Grundausbildungslehrgang für A2-Bedienstete erfolgreich bestanden, die weiße Fahne gehisst. Gruppenleiter Dr. Willhelm Sandrisser verlieh Brigitte Affenzeller (LA), Jürgen Lukas-Hochstöger (A1), Klaus Eichinger (LA) und Dieter Keplinger (LA) am 29. Juni 2023 im Innenministerium ihre Dekrete. Alle Oberösterreicher haben ihre Fächer mit Erfolg, teilweise auch mit „ausgezeichnetem Erfolg“, bestanden. Besonders erwähnenswert ist dabei die Leistung von Didi Keplinger. Er wurde für seine Leistungen im Fach „Gleichbehandlung“ besonders ausgezeichnet - was nicht nur ihn, sondern auch den Gleichbehandlungsbeauftragten der LPD Oberösterreich besonders freute. Allen vier Amtsdirektoren gratulieren wir recht herzlich!

Autor: David Furtner

Foto: Polizei OÖ

Polizeiseelsorge in Oberösterreich

Die Polizeiseelsorge gilt den rund 35.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die polizeilichen Exekutivdienst oder Verwaltungsdienst leisten und ihren Angehörigen. Die Polizeiseelsorger und Polizeiseelsorgerinnen sind jeweils dem zuständigen Diözesanbischof verantwortlich und bei ihren seelsorglichen Tätigkeiten von staatlichen und polizeilichen Weisungen unabhängig. Vertraulichkeit ist dabei selbstverständlich. Die Polizeiseelsorgerinnen und Polizeiseelsorger leisten ihren Dienst ehrenamtlich, sie sind keine Beamteten des BMI. Das Angebot der Polizeiseelsorge ist konfessionell geprägt und pluralistisch ausgerichtet: Soweit hilfreich, steht es jedem, unabhängig der Konfessions- oder Religionszugehörigkeit, offen.

Angebote der Polizeiseelsorge im Überblick:

- Gesprächs- und Aussprachemöglichkeit
- Gottesdienste, Segnungen und Andachten
- Hilfestellung bei ethischen Fragestellungen
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Einrichtungen, die Polizistinnen und Polizisten unterstützen wollen

In Oberösterreich stehen neben Landesseelesorger Johann Holzinger zwei weitere Seelsorger al-

len Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung. Seit dem Frühjahr 2023 wird Landesseelesorger Johann Holzinger von den Diakonen Christian Aigelsreiter und Anton Konrad Riedl unterstützt.

Fünf Fragen an Johann Holzinger

Wie beschreibst du deinen Dienst als Polizeiseelsorger von Oberösterreich?

Seelsorge heißt für mich Dasein und begleiten. In den vielen Herausforderungen, vor denen die Polizei heute steht, halte ich es für wichtig, den Kolleginnen und Kollegen inneren Rückhalt und seelischen Beistand zu geben durch Gespräche, Rituale, wie Feiern im Rahmen der Polizeiausbildung und des Polizeialltags. Dazu kommen Wallfahrten, Segnungsfeiern bei Mitarbeiter- und Pensionsfeiern, Taufen, Trauungen und Beerdigungen. Wenn ich erfahre, dass KollegInnen im Dienst verletzt worden sind, rufe ich in der Dienststelle an und biete Gespräche an.

Du bist Propst des Stiftes St. Florian. Was kann man sich darunter vorstellen?

Das Wort Propst kommt aus dem lat. „praepositus“ und bedeutet einfach „Vorsteher“. Wie der Abt bei anderen Orden leitet der Propst ein Kloster. Er



02

02 Landesseelesorger
Generalabt Johann Holzinger
4490 St. Florian,
Stift St. Florian, Stiftstraße 1
E-Mail:
johann.holzinger@
stift-st-florian.at
Mobil: 0676/4244931



01

01 Landesseelesorger
Johann Holzinger wird von
den Diakonen Christian
Aigelsreiter und
Anton Konrad Riedl
unterstützt.

hat die Letztverantwortung für die Ordensmitglieder, für den Wirtschaftsbetrieb des Stiftes und in gewissem Maß auch für die 33 Pfarren, die dem Stift inkorporiert sind. Es ist einerseits ein geistliches Amt, weil er für die Ausbildung, Fortbildung, die Arbeitsbedingungen und die Altersversorgung der Gemeinschaft verantwortlich ist. Zum anderen ist es aber auch wie der Job eines Managers, der einen Wirtschaftsbetrieb mit mehreren Teilbereichen (Forst, Landwirtschaft, Kulturvermittlung usw.) und etwa 70 Mitarbeitern zu leiten hat. Dazu kommt noch meine Verantwortung als Generalabt der sechs Stifte der österreichischen Kongregation der Augustiner Chorherren. Alle diese Stifte sind autonom, bilden aber gemeinsam einen „Dachverband“, weil es viele Angelegenheiten gibt, die alle betreffen. Ich bin auch in der Stressverarbeitung bei der Feuerwehr im Bezirk Linz-Land tätig als Bezirksfeuerwehrkurat. Ich bin auch im Vorstand des Vereins der Florianer Sängerknaben, der oberösterreichischen Stiftskonzerte und des Vereins „Brucknertage St. Florian“.

Was bedeutet der christliche Glaube für dich?

Im Kontakt mit Gott, der für mich Quelle und Hintergrund meines Lebens ist, möchte ich für die Menschen im Stift, in den Pfarren und bei der Polizei da sein, mit ihnen wichtige Stationen im Leben feiern und in guter Gemeinschaft sein.

Wie gehst du im privaten Bereich mit schwierigen Situationen bzw. Belastungen um?

Glauben sehe ich in erster Linie als „Entlastung“ an. Wo keine Entlastung möglich ist, geht es darum, nicht anderen Lasten aufzubürden, sondern sie ihnen abzunehmen bzw. einander beim Tragen zu helfen. Über schwierige Situationen darf man nicht drüberfahren, ich halte es für wichtig, gut zu schauen, woher die Schwierigkeit kommt und sie mit Fingerspitzengefühl aufzulösen.

Wofür bist du heute besonders dankbar?

Dass ich Gott und Jesus immer an meiner Seite weiß, dass mir der Hl. Geist hilft, das Richtige zu tun, damit Menschen zueinanderfinden und gut miteinander sind.

Werdegang von Johann Holzinger:

- Geboren am 12. April 1951 in Vöcklabruck
- Volksschule in Attnang – Puchheim, Gymnasium in Vöcklabruck
- 1970 Eintritt ins Stift St. Florian
- Priesterweihe 1977
- Kaplan in Feldkirchen/D.
- ab 1983 Kaplan in Vöcklabruck, ab 1989 in der Pfarre Attnang – Hl. Geist, ab 1992 dort Pfarrer
- 2004 Wahl zum Stiftsdechant in St. Florian
- 10. Februar 2005 Wahl zum Propst des Stiftes - Wiederwahl am 09.02.2015

- 19.10.2017 Wahl zum Generalabt
- seit 2014 Polizeiseelsorge

Fünf Fragen an Christian Aigelsreiter

Was machst du hauptberuflich?

Ich komme beruflich aus der Wirtschaft und bin seit 2007 im Klinikum Wels-Grieskirchen angestellt. Dort helfe ich auch in der Krankenhauseelsorge mit und mache Bereitschaftsdienste.

Warum bist du Polizeiseelsorger geworden?

Seit 2001 habe ich durch meine damalige Tätigkeit enge Kontakte zur Polizei und als ich meine Ausbildung zum Diakonat begonnen hatte, wurde ich durch den Herrn SPK von Wels aufmerksam gemacht, dass mein Weg nach der Weihe natürlich zur Polizeiseelsorge führen muss. Jetzt bin ich in einem tollen Team und freue mich auf die kommenden Aufgaben

Was bedeutet der christliche Glaube für dich?

Mein drittes Aufgabengebiet ist nach der Weihe zum Diakon 2022 die Gefangenen-Seelsorge in der JA-Wels geworden, obwohl ich mir das am aller wenigsten vorstellen konnte. Gerade dort kann ich aber in besonderer Weise unsere Werte sowie unseren Glauben vermitteln und so die Insassen und damit auch die Welt zu einem viel besseren Ort machen

Wie gehst du im privaten Bereich mit schwierigen Situationen bzw. Belastungen um?

Durch meine Ausbildung zum Diakon und im Speziellen als Konfliktmanager lernt man schwierige Situationen anzunehmen und diese für sich und andere so zu verarbeiten, dass sie als Probleme erkannt und ins Positive umgekehrt werden können.

Wofür bist du heute besonders dankbar?

Besonders dankbar bin ich für meine Familie und meinen Freundeskreis, die ich immer voll und ganz hinter mir stehend weiß. Ohne einen derartigen Rückhalt ist eine so vielfältige Tätigkeit als Diakon für mich nicht denkbar.

Werdegang von Christian Aigelsreiter

- Geboren am 8. Dezember 1963 in Grieskirchen
- Matura 1984 in Grieskirchen
- Verschiedene Firmen in Buchhaltung und Lohnverrechnung tätig
- seit 2007 im Klinikum Wels-Grieskirchen
- 2019 bis 2022: Ausbildung zum Diakonat
- seit 2021 Rufbereitschaft in der Krankenhauseelsorge im Klinikum
- 06. Juni 2022: Weihe zum Diakon im Mariendom Linz
- seit Oktober 2022 Gefangenen-Seelsorger in der JA-Wels
- seit April 2023 Polizeiseelsorger bei der LPD Linz



03 Christian Aigelsreiter
Diakon und Polizeiseelsorger
Pfarre Wels Herz-Jesu
E-Mail:
christian.aigelsreiter@
dioezese-linz.at

Fünf Fragen an Anton Konrad Riedl

Warum bist du Polizeiseelsorger geworden?

Ich bin Reserveoffizier und habe dadurch eine innere Nähe zu Sicherheits- und Ordnungskräften und Verständnis für deren Herausforderungen im beruflichen Alltag. Seit Jänner 2020 bin ich als Gefangenen-Seelsorger in der Justizanstalt Ried/I. tätig. Die Anfrage von Prälat Holzinger an die Diakone in OÖ habe ich deshalb Zeichen für einen weiteren Entwicklungsschritt als Seelsorger gedeutet.

Du bist schon seit 2016 in Pension. Welchen Beruf übst du davor aus?

Die letzten neun Berufsjahre war ich Professor an der FH OÖ / Department für Gesundheits-, Sozial- und Public Management am Campus Linz tätig. Im verringerten Umfang arbeite ich nach wie vor, aber mein Dienst als Diakon ist immer umfangreicher geworden.

Was bedeutet der christliche Glaube für dich?

Die Chance, meine Verbindung zum Schöpfer des Universums, der Quelle des Lebens und der Liebe als tragende Basis meines Lebens immer mehr zu vertiefen.

Wie gehst du im privaten Bereich mit schwierigen Situationen bzw. Belastungen um?

Ich hole tief Luft und versuche mit meinen dafür kompetenten Bezugspersonen in Austausch zu treten. Meine Frau ist im Jänner 2023 verstorben, seitdem praktiziere ich „Heilsames Singen“ mit einer Gesangslehrerin, um wieder ins Gleichgewicht in diesem neuen Lebensabschnitt zu kommen. Gebet und Meditation erlebe ich als zentrale Quellen zur Stärkung meiner inneren Kraft.

Wofür bist du heute besonders dankbar?

Meinen Eltern, meinen Lehrerinnen und Lehrern, meiner verstorbenen Frau, unsere beiden Familien, allen Freundinnen und Freunden und den nahestehenden Personen im Berufsfeld für die Chance zur persönlichen Entwicklung und Entfaltung.

Werdegang von Anton Konrad Riedl:

- Geboren am 6. Jänner 1951 als fünftes von sechs Kindern im Waldviertel
- Matura 1969 in Krems/Donau, dann EF-Ausbildung als Aufklärer an der Panzertruppenschule und 3. PzGren-Brigade in Mautern, 1972 Leutnant der Reserve
- Studium der Sozial und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Wien (Mag.Dr.)
- Scholar am Institut für Höhere Studien (IHS) Wien (1974-76)
- Ab 1976 40 Jahre berufstätig als Unternehmensberater, Geschäftsführer von Sozialeinrichtungen und Spitälern sowie selbständig als Organisationsentwickler, Trainer und Coach - davon 15 Jahre selbständig
- 1999 bis 2002: Ausbildung zum Ständigen Diakon der Diözese Linz; Weihe zum Diakon am 16.6.2002 in St. Klara - Vöcklabruck
Mitwirkung beim Aufbau sowie zehn Jahre Leitung der „Konviktgemeinde“ in Ried/I.
Gottesdienst-Aushilfen in vielen Pfarrgemeinden des Dekanates Ried
- Seit 2020 Gefangenen-Seelsorger in der Justizanstalt Ried/I.



04 GR Dr. Anton Konrad Riedl
Ständiger Diakon
in Ried im Innkreis
Gefangenseelsorger JA Ried/I.
E-Mail:
anton.riedl@dioezese-linz.at

Fotos: Michael Dietrich

Autorin: Heide Klopff

DANKE AN DIE POLIZEI OBERÖSTERREICH



Sehr geehrter Herr Landespolizeidirektor Pils!

Gestern, am 25. August 2023, wurde ich (70 Jahre, 60% gehbehindert und seit 1972 unfallfrei mit Autos unterwegs) in einen Unfall verwickelt. Ein linksabbiegenderes Auto rammte mich, die geradeaus fuhr, vorne am Auto. Autoteile flogen durch die Luft und ich war sehr erschrocken.

Beim Anruf bei der Polizeinotrufnummer erklärte ich einer sehr freundlichen Dame meine Situation und so schickte sie mir, obwohl Gott sei Dank kein Personenschaden vorlag, eine Polizeistreife. Und dann bewiesen die Inspektoren Berger und Eric von der Polizeiinspektion Dornach, dass für sie Hilfsbereitschaft und Fürsorge zum Beruf eines Polizisten gehören. Ich war etwas aufgeregt und die beiden Herren kümmerten sich um alles, was zu erledigen war.

Darüber hinaus zeigten sie höchste Kompetenz und dafür bin ich ihnen aus ganzem Herzen dankbar.

Sehr geehrter Herr Landespolizeidirektor, ich denke, Sie sollten dies erfahren.

Ich gratuliere zu so großartigen, kompetenten und menschlichen Inspektoren.

*Mit lieben Grüßen
Frau K.*



Sehr geehrte Damen und Herren!

Projekt MIKI
Gewaltprävention ist für das Team der Schule (VS Ternberg) ein besonderes Anliegen und eine essenzielle Aufgabe. Schüler/innen, Eltern und auch Lehrer/innen aufzuzeigen, wo Gefahren speziell im Internet anzutreffen sind, erachten wir als sehr wichtig. Unsere Erwartungen hinsichtlich des Projekts waren also sehr hoch. Die Durchführung des MIKI-

Projekts unter der Leitung Kristina Six und Thomas Schweighofer hat an unserer Schule wirklich großen Anklang gefunden und die Erwartungen weit aus übertraffen.

Erwähnen möchte ich, dass schon im Vorfeld großes Interesse am Vortragsabend seitens der Elternschaft bestanden hat (mehr als 100 Anmeldungen zum Vortrag). Der Vortragenden Christina Six ist es hervorragend gelungen, ein sehr heikles und brisantes Thema und dessen Umgang den Eltern und Erziehungsberechtigten nahe zu bringen. Viele Fakten, Informationen und Gefahrenquellen und Präventionsmöglichkeiten wurde uns Zuhörern dargeboten und äußerst kurzweilig erklärt.

Den Kindern der 3. und 4. Klassen wurden dann in Workshops durch Gruppeninspektor Six und Gruppeninspektor Schweighofer sehr anschaulich die Gefahren des Internets aufgezeigt. In einem praktischen Beispiel wurde eine Mobbing-Situation dargestellt. Kindgerecht wurde durch das sehr profunde Polizeiteam unseren Schüler/innen bewusst gemacht, wie schnell man in eine unangenehme Situation verwickelt werden kann.

Unsere Kinder sind dadurch sensibler im Umgang mit dem Internet generell und mit dem Verbreiten von Nachrichten und Bildern im Speziellen geworden. Ich bin sehr dankbar, dass das MIKI-Projekt an unserer Schule stattgefunden hat. Durch den engagierten Einsatz von Gruppeninspektor Six und Gruppeninspektor Schweighofer wurde ein weiterer Schritt in Sachen Gewaltprävention an unserer Schule zusätzlich ermöglicht.

Ich hoffe, dass wir in zwei Jahren wieder beim MIKI-Projekt teilnehmen können und bitte Sie jetzt schon, uns zum gegebenen Zeitpunkt wieder Ihr Präventionsteam zur Verfügung zu stellen!

*Mit freundlichen Grüßen
Ingrid Hofer
Leiterin der VS Ternberg*



Sehr geehrte Damen und Herren!

Am 14. Juli 2023 ist meine Frau zuhause verstorben. Da ich einen Anruf bei der Rettung als sinnlos erachtete, wendete ich mich telefonisch an die Polizei. Innerhalb weniger Minuten waren Polizei und Rettung anwesend. Die Vorgangsweise war zielgerichtet, es wurde aber auf mich in dieser angespannten Situation äußerste Rücksicht genommen.

Aus diesem Grund will ich mich auf diesem Weg für die sehr menschliche und wohltuende Vorgangsweise durch diese Mannschaft bedanken.

Mit besten Grüßen
Herr D.



Sehr geehrter Herr Stadtpolizeikommandant Karl Pogutter,

wir möchten uns bei Ihnen für die vorbildliche Unterstützung bei der von uns am 24.06.2023 durchgeführten Veranstaltung linzpride2023 durch Sie und Ihre Beamt*innen ganz herzlich bedanken. Das professionelle und respektvolle Agieren Ihrer Beamt*innen hat viel dazu beigetragen, dass sich unsere Teilnehmer*innen/Besucher*innen sicher und entspannt fühlen konnten. Wir dürfen Sie ersuchen, diesen unseren Dank auch speziell an die mit der Betreuung unserer Veranstaltung linzpride2023 betrauten Beamt*innen weiterzuleiten. Vielen Dank.

Wir freuen uns schon auf eine weiterhin so gute Zusammenarbeit in Zukunft und insbesondere auch wieder bei der linzpride2024 am 29.06.2024.

Herzliche Grüße
Namens des Vorstands der HOSI Linz



Sehr geehrter Herr Pisl,

wie Sie wissen, bietet die Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg (HPol) einigen ihrer Studierenden die Möglichkeit, während ihres Bachelor-Studienganges eine zweiwöchige Auslandshospitation durchzuführen, nach Linz konnten wir bereits unsere Studierenden entsenden, so auch dieses Mal. Unser Student Herr Tobias B., berichtete nach seiner Rückkehr begeistert über die gewonnenen Einblicke in verschiedenste Bereiche und Abteilungen, die er während seiner Hospitation sammeln durfte. Das Programm war erneut vielseitig und außergewöhnlich. Ein absolutes Highlight war natürlich der Besuch bei der Hubschrauberstaffel sowie die Möglichkeit, den aktiven Einsatz bei einem Musikfestival zu begleiten.

Hervorheben möchte ich die organisatorische Vorbereitung sowie die persönliche und warmherzige Betreuung durch die Kollegen vor Ort, insbesondere Hofrat Folger-Mangel, Walter Spitzenberger und Michael Hubmann. Auch bei den Kolleginnen Petra Hubmann und Sara Seyerl sowie den Kollegen Dietmar Perger, Klaus Scherleitner, Robert Bitzinger und Robin Schwarz möchte ich mich herzlich bedanken. Selbstverständlich gilt mein Dank auch Ihnen für die Unterstützung unserer Auslandshospitationen und dafür, dass Sie sich sogar persönlich Zeit für unseren Studenten genommen haben.

Bitte leiten Sie meinen Dank an die beteiligten Dienststellen und deren Beamtinnen und Beamten weiter, die zum Erfolg dieser Auslandsoperationen beigetragen haben.

Die Hospitation bei der Polizei in Linz war eine lehrreiche und wertvolle Erfahrung für den Studenten.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag, Pranz
Leiter Internationales Zentrum



Hallo werte Polizei!

Wer immer auch dafür verantwortlich war, aber die Aktion mit der kleinen Emma, die auf dem Polizeiboot mitfahren durfte, war einfach wunderbar. So tolle, süße Nachrichten lese ich immer gerne. Äußerst sympathisch, dass das möglich gemacht wurde! Die kleinen Polizei-Teddybären, die den Mädels geschenkt wurden, sind auch echt niedlich.

Danke an die Beteiligten!
D. M.



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich bei den zwei mir unbekanntem Einsatzkräften nachträglich vielmals bedanken.

Einsatzort: A7 Richtung A1 ca. 250 Meter vor der Ausfahrt Prinz Eugenstraße um ca. 15:10 bis 15:45 Uhr am 01.08.2023.

Vorfall: Leider konnte ich mein KFZ aufgrund eines technischen Defekts an dem oben genannten Streckenabschnitt nur auf diesem sehr schmalen Pannestreifen abstellen. Für mich war es unmöglich diesen Bereich ordnungsgemäß abzusichern. Ich konnte nur die Pannenhilfe (ÖAMTC) kontaktieren, um das KFZ abzutransportieren. Glücklicherweise haben die zwei Einsatzkräfte die Pannestelle perfekt abgesichert.

Dankeschön: Dass die zwei Einsatzkräfte den Bereich abgesichert hatten und so geduldig auf den Pannendienst gewartet haben. Leider konnte ich mich nur mit einem kurzen Winken verabschieden und ich möchte den zwei Polizisten auf diesem Weg sehr danken. Ich bitte um Weiterleitung. Dankeschön.

***Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen
Herr L.***



Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich möchte Ihnen mitteilen, dass ich den Polizeibeamten Herrn Florian Bauer, von der Dienststelle „Neuen Heimat“ als einen sehr, sehr netten und äußerst kompetenten Polizisten kennengelernt habe. Am Samstag, 29.7.23, war ich mit unserer 24-Stdpflegerin in einer sie betreffenden Angelegenheit in dieser Dienststelle. Ich war nur als Begleitung dabei. Ich habe Herrn Bauer als einen so höflichen, hilfsbereiten und kompetenten Polizisten erlebt, dass ich dies Ihnen wirklich mitteilen möchte. Wir konnten die Angelegenheit durch seine Unterstützung gut erledigen.

Da ich mir vorstellen kann, dass auch immer wieder Beschwerden eingebracht werden, war es mir ein großes Anliegen, Ihnen hiermit meine positive Erfahrung mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüßen, Frau L.

P.S. Meiner Meinung nach hätte er eine Gehaltserhöhung verdient!!!! ;-)



Sehr geehrter Herr Kapellmeister, liebe Musikerinnen und Musiker,

auch heuer konnten wir, der LIONS Club Mattigtal, wieder ein Konzert mit der Polizeimusik Oberösterreich veranstalten. Am 1. Juli gastierte dieses Ensemble im Stadtsaal Mattighofen. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Klangkörper mit dieser hohen musikalischen Qualität zu so günstigen Bedingungen zu bekommen ist – dafür gebührt auch dem Land Oberösterreich ein entsprechender Dank.

Unter der Leitung von Kapellmeister Robert Wieser konnten sich mehr als 200 Besucherinnen und Besucher von dem vielfältigen musikalischen Angebot des Klangkörpers überzeugen:

Von Rossini über Melodien von Toto bis zu bekannten Klassikern aus James Bond Filmen. Besonders beeindruckt hat uns die gesangliche Leistung der Solistin Lisa Maria Wieser. Dem Publikum hat es gefallen und für den LIONS Club Mattigtal gab es bereits die Gelegenheit, den Großteil des durch diese Veranstaltung hereingekommenen Geldes weiterzugeben: Eine Familie mit sieben Kindern aus der Region hat vor kurzem auf tragische Weise den Vater verloren, hier war eine Soforthilfe von 5.000 Euro möglich.

Wir freuen uns, dass wir bereits die Zusage für ein Konzert im Mai nächsten Jahres haben.

Auch wenn wir nicht mehr als ein „Vergelt's Gott“ und eine anständige Jause anbieten können – wir wissen, dass sich die Musikerinnen und Musiker im Innviertel wohlfühlen und dass auch sie gerne im Dienst einer guten Sache zu ihren Instrumenten greifen.

Mit dankbaren Grüßen aus dem Innviertel

Manfred Seidl

Präsident des LIONS Clubs Mattigtal



Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich habe am 4.6. auf der Fahrt von Salzburg nach Neumarkt meinen Rucksack im Railjet vergessen. Nachdem von den ÖBB niemand mehr erreichbar war (als ich diesen Umstand bemerkt hatte, war es schon 22:45 Uhr), rief ich bei der PI Linz Bahnhof an. Frau Kollegin Mühlböck war sofort bereit, bei Ankunft des Zuges in Linz um 23:30 Uhr nachzusehen, ob der Rucksack noch im Zug war. Zu meiner Freude verständigte sie mich kurz nach 23:30 Uhr, dass sie diesen gefunden hat und ich konnte meinen Rucksack heute wieder in Empfang nehmen.

Da sich darin u.a. mein Fotoapparat mit allen Urlaubsfotos befand, ging es nicht nur um den materiellen Wert.

Ich habe mich zwar bei Kollegin Mühlböck als Polizeibeamter im Ruhestand vorgestellt, ich bin mir aber sicher, sie hätte mir auch geholfen, wenn das nicht der Fall gewesen wäre.

Aus meiner langjährigen Tätigkeit weiß ich, dass die Polizeiarbeit vielfach kritisch gesehen wird, deshalb ist es mir besonders wichtig, meine Dankbarkeit in dieser Form auch gegenüber der LPD zum Ausdruck zu bringen.

Mfg
Herr M.



Sehr geehrter Herr Landespolizeidirektor!

Als Mitarbeiter bei der Organisation des Besuches des serbischen Patriarchen in Linz bzw. in Mauthausen habe ich die Unterstützung durch Ihre Mitarbeiter erfahren und möchte mich ausdrücklich persönlich für diesen doch außergewöhnlichen Einsatz und die äußerst angenehme Zusammenarbeit sowie kompetente und freundliche Unterstützung ganz herzlich bedanken! Schon bei der Vorbereitung hat sich Herr Inspektor Ditzlmüller mit uns in Verbindung gesetzt und mir die Sorgen um eine korrekte Abwicklung zerstreut! Seine Arbeit geht sicher über das übliche Maß hinaus und er hat sogar mitgeholfen bei der Aufstellung der Verkehrszeichen und der professionellen Einteilung der Ordner! Ich war überrascht, was Ihre Beamten leisten und wie „kundenorientiert“ und entgegenkommend Ihre Mitarbeiter bei diesem Einsatz vorgegangen sind! Wir alle waren voll des Lobes über diese Unterstützung und auch im Nachhinein war das Entgegenkommen und die Freundlichkeit der Beamten, angefangen von den Telefonaten (Herr Insp. Franz Weigert) bis hin zur Besucherbetreuung am Einsatztag beispielhaft.

Kritik an der Polizei wird schnell geübt, aber was diese Männer und Frauen (!) leisten, wird gerne übersehen!

Deshalb an Sie, sehr geehrter Herr Landespolizeidirektor, und an alle Mitarbeiter und Einsatzkräfte an diesem Tag, ein herzliches Dankeschön!

Mit freundlichen Grüßen
Herr W.



Landespolizeidirektion Oberösterreich

Linz, 19. Juli 2023

Im Namen des „Oduduwa Upper Austria“ Kulturverein der Yoruba Volksgruppe Nigeria in Linz möchte ich mich bei Ihnen für Ihre Unterstützung und Zusammenarbeit bei unserer jüngsten Veranstaltung bedanken. Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit mit Ihnen.

Wir möchten der Linzer Polizei ein großes Lob für die perfekte Arbeit aussprechen. Sie haben den Karneval auf den stark befahrenen Straßen der Stadt perfekt koordiniert und sind sehr freundlich.

Hochachtungsvoll
Fisayo Akinkuolie (Obmann)



Eiskalter Trend – Winterschwimmen

Es gehört eine gesunde Portion Überwindung dazu, wenn man bei extremen Temperaturen in eisiges Wasser steigt...



01

Begonnen hat es im November 2021, als einige Interessierte im Pleschingersee die ersten Versuche starteten. Die Begeisterung war nahezu grenzenlos und es fanden sich immer mehr Kolleginnen und Kollegen, die regelmäßig die vielfältigen positiven Aspekte des Eisbadens genießen. Mittlerweile sind es mehrere Dutzend „Frozen Bulls“, die in der Zeit von Dezember bis März einmal wöchentlich – meist Dienstagnachmittag – Geist und Körper stärken.



02

Neugierig geworden?

Interessierte sind zum Schnuppern herzlich eingeladen – erfahrene „Eisbader“ begleiten euch!
Kontakt: Meldet euch einfach bei Walter unter 0664/1840101

Autor: Walter Folger-Mangel

01 Es braucht Mut, ins winterlich kalte Wasser zu steigen...

02 Walter, der Mann, der mit dem Eis „schwimmt“.

Fotos: Privat

Winterschwimmen, Eisbaden, Kälteexposition

Zusammenfassung von Mag. Eidenhammer; Winterschwimmerin, Biologin, Krankenschwester, ergänzt von Walter Folger-Mangel; Winterschwimmer

Einige Vorteile für den Körper:

Training des Gefäßsystems: Verbesserung der Durchblutung bis in kleinste Gefäße

Fettverbrennung: bzw. Umwandlung von weißem Körperfett in stoffwechsellaktiveres (Mitochondrien reich) wärmeproduzierendes und kalorienverbrennendes braunes/beiges Fett (Nacken, Hals, Schulter - deshalb diese Bereiche auch untertauchen)

Stimmung: Ausschüttung von Glückshormonen (natürliches Antidepressivum)

Schmerzlinderung: Kältereiz ist stärker als Schmerzreiz - Überlagerung

Regeneration nach dem Sport: findet schneller statt, lindert Muskelkater (Ausnahme: nicht unmittelbar nach schwerem Krafttraining)

Widerstandsfähigkeit gegen Stress wird erhöht - Adaptierung der Stressreaktion

Immunsystem: Anzahl der Leukozyten wird erhöht, entzündungshemmende Stoffe werden ausgeschüttet, Schutz vor Erkältungen

Willensstärkung durch Überwindung (mentale Stärke)

Kälteempfindlichkeit wird herabgesetzt mit der Zeit - Kälte ist Freund und nicht Feind

Leistungssteigerung durch Testosteronerhöhung

Tipps zur Praxis und Sicherheit:

- kein Eisbaden bei Herzerkrankungen bzw. erhöhtem Blutdruck (Druck steigt bei Kälteexposition kurzfristig an)
- langsam ins Wasser gehen und nicht springen - ruhig in den Bauch atmen, „Stille“ im Wasser bewusst wahrnehmen
- keine wärmenden Getränke oder sehr warme Kleidung VOR dem Eisbaden, sondern immer erst danach – NIE Alkohol im Zusammenhang mit Eisbaden
- Bewegungseinheiten VOR dem Eisbaden möglich, danach eher in geringem Ausmaß (Gefahr des „Afterdrop“ - kaltes Blut aus den Extremitäten fließt zu schnell in den Körperkern und senkt zusätzlich Kerntemperatur)
- nicht allein zum Eisbaden
- bei Schwimmeinheiten ev. Schwimmboje zur Sicherheit
- Faustregel Anfänger: kurz aber regelmäßig der Kälte aussetzen (kalt duschen oder mind. 2 x Woche baden in Außengewässer, Seen, Flüsse, Bäche...)
- Tee und ev. gefüllte Wärmeflasche mitnehmen für danach und warme Kleidung und Kopfbedeckung
- Badeschuhe (Verletzungsschutz beim Rausgehen nach längeren Einheiten, da Füße wenig Gespür für den Untergrund haben durch die Kälte)
- Richtwert für Anfänger: pro Grad Wassertemperatur doppelte Minutenanzahl als Verweildauer

Tolle Premiere in Steyr

Erstmals wurden die Einzel-Landesmeisterschaften im Tennis des Landespolizeisportvereines Oberösterreich am 5. September 2023 in Steyr ausgetragen.



01



02

01 Alex Hauseder ging im Senioren-Finale die Luft aus.

02 Peter Mühlböck machte eine gute Figur und holte sich die Silbermedaille.

Und der Wettergott meinte es mit den Organisatoren des PSV Steyr, allen voran Ingrid Gergel und Jürgen Obergruber, gut.

26 tennisbegeisterte Polizisten sowie eine Polizistin lieferten sich auf den Anlagen des PSV und der Forelle Steyr auf den acht Sandplätzen packende Duelle und kämpften in drei Bewerbungen um die begehrten Landesmeister-Titel.

Wie gewohnt fungierte Günter Austerhuber als Turnierleiter – somit war ein reibungsloser und perfekter Ablauf garantiert.

Im Herren A-Bewerb wurden die vier gesetzten Spieler ihrer Favoritenrolle gerecht und zogen souverän in das Halbfinale ein. Dort hatte der topgesetzte David Hinterplattner Pech – er musste beim Stand von 6:7 gegen den an Nummer vier gesetzten Florian Lettner aufgeben. David hatte sich in seiner ersten Partie am rechten Handgelenk verletzt.

Im zweiten Halbfinale standen sich die beiden Linkshänder Peter Mühlböck (2) und Lukas Wagner (3) gegenüber. Auch hier schlug der Verletzungsteufel leider zu. Lukas musste beim Stand von 4:6 und 0:3 aufgrund einer Fußverletzung leider abbrechen.

Somit hieß das Finale Florian Lettner gegen Peter Mühlböck. Für beide das erste Mal, somit war klar, dass es einen Premieren-Landesmeister geben würde. Im vierten Spiel innerhalb kurzer Zeit, und das bei sommerlichen Bedingungen, war natürlich auch der Faktor Ausdauer entscheidend. Schließlich setzte sich Florian Lettner (PI Neumarkt/Hausruck) in einem spannenden Duell verdient mit 6:4 und 6:3 durch und krönte sich erstmals zum Tennis-Landesmeister.

Nichts anbrennen ließ der große Favorit Dieter Haslauer im Herren 45+-Bewerb. Nach einem Freilos in der ersten Runde gab der Topgesetzte in seinen drei Spielen insgesamt nur zwei Games ab und sicherte sich hochverdient die Landesmeister-Krone bei den Senioren. Platz zwei ging an den amtierenden Doppel-Landes- und Bundesmeister Alex Hauseder.

Das Endspiel endete 6:0 und 6:1 für Dieter. Zudem holten sich Heli Ramskogler und Thomas Tiefenbacher noch die Bronzemedaille.

06



03



07



04



08



05



09



10 Überraschungsmann
Thomas Haydter holte sich
ungesetzt im B-Bewerb die
Silbermedaille.

03 Fokussiert zum Titel –
Gold für Dieter Haslauer
im 45+-Bewerb.

04 Zunächst verloren, dann
gewonnen: Manuel Gon-
dosch siegte im B-Bewerb.

05 Mit Durchschlagskraft zum
Erfolg – Florian Lettner
krönte sich zum Landes-
meister.

06 Faires Shakehand zwi-
schen den Finalisten Flo-
rian Lettner und Peter
Mühlböck.

07-09 Strahlende Gesich-
ter bei der Siegereh-
rung: Stadtpolizeikom-
mandant Christian Mo-
ser und PSV Steyr-Ob-
mann Günter Tischlin-
ger überreichten die
Medaillen.

Fotos: Michael Dietrich

Die Erstrundenverlierer in den beiden Bewerben wurden dann in einem B-Bewerb zusammen ausgelost. Zehn Herren sowie die einzige Frau im Raster, Patricia Mann von der PI Auroldmünster, wollten diesen Bewerb für sich entscheiden. Auch hier setzte sich der an Nummer eins gesetzte Manuel Gondosch durch. In einem packenden Finale schlug er eine der Überraschungen des Turniers, den ungesetzten Thomas Haydter, mit 5:7, 6:2 und 10:7. Den dritten Platz teilten sich Christoph Klinglmayr und Mathias Greiner.

Nach den umkämpften Finalspielen moderierte Organisatorin Ingrid Gergel souverän durch die Siegerehrung. Prominente Unterstützung erhielt sie dabei von PSV Steyr-Obmann bzw. LPD-Per-

sonalchef Günter Tischlinger sowie vom Steyrer Stadtpolizeikommandanten Christian Moser. Anschließend fand diese Veranstaltung bei einer leckeren Grillerei und gemütlichem Beisammensein einen harmonischen Ausklang. Nicht nur deshalb würde sich PSV-Obmann Tischlinger eine Wiederholung im nächsten Jahr in Steyr wünschen.

Ein großes DANKESCHÖN nochmals an das gesamte Organisations-Team des PSV Steyr für die perfekte Abwicklung und die hervorragende Verköstigung bei den diesjährigen Einzel-Landesmeisterschaften!

Autor: Fritz Stadlmayr

Erfolgreiche Titelkämpfe in St. Pölten

Das BZS Linz nahm mit LehrgangsteilnehmerInnen und hauptamtlich Lehrenden bei den BPM 2023 teil.

Katharina Schmiedberger, Sarah Raffetseder, Lorenz Ursprunger, Marco Rabeder und Jan Leitzinger, Lehrgangsteilnehmer des BZS Linz sowie die Lehrenden Julia Elsigan, Petra Laherstorfer, Corina Kolberger, Andreas Beisl und Harald Kling nahmen mehr als erfolgreich bei den Bundesmeisterschaften 2023 in Niederösterreich teil:

Katharina Schmiedberger gewann den 100-m-Sprint der Damen und wurde mit der schnellsten Zeit Bundesmeisterin 2023. Auch ihre Teilnahme am Sprint-Polizei-Drei-Kampf verlief mit dem 2. Platz in der Allgemeinen Klasse Damen sehr erfolgreich.

Sarah Raffetseder stand nach vier Teilnahmen im Spezielschwimmen zwei Mal am Stockerl und kann sich über zwei Bronzemedailles freuen. In der Allgemeinen Klasse Herren fanden sich Lorenz Ursprunger in der Disziplin Sprint-Polizei-Drei-Kampf und Marco Rabeder in der Disziplin Straßenradrennen ebenfalls als jeweils Drittbester am Podest wieder. Aber nicht nur die LehrgangsteilnehmerInnen, sondern auch die jungen hauptamtlich Lehrenden des BZS Linz, waren mehr als erfolgreich. Julia Elsigan, die beim Straßenradrennen



01 Die sportliche Mannschaft vom BZS Linz.

02 Julia Elsigan gewann beim Straßenradrennen die Allgemeine Klasse Damen.

03 Katharina Schmiedberger gewann den 100-m-Sprint der Damen und wurde Bundesmeisterin 2023.

04 Corina Kolberger siegte in der Allgemeinen Klasse der Damen im Triathlon.

Fotos: LPD NÖ und Harald Kling





die Allgemeine Klasse Damen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 37,6 km/h gewinnen konnte (und weniger als eine Minute auf die Siegerin der Leistungsklasse auf 84 km verlor) sowie Corina Kolberger, die in der Allgemeinen Klasse der Damen im Triathlon als Siegerin ganz oben am Stockerl stand (und mit ihrer Gesamtzeit auch in der Leistungsklasse den 3. Platz belegt hätte). Andreas Beisl, unser Sportlehrer und Einsatztrainer, erzielte in der Leichtathletik, AK Herren, im 100-m-Sprint den 2. Platz und am gleichen Tag im Sprint-Polizei-Drei-Kampf ebenfalls den 2. Platz. Die Bundesmeisterschaften 2023 waren für die Teilnehmenden des BZS Linz einerseits eine sehr gute Gelegenheit, ihre sportlichen Leistungen im Rahmen eines Wettkampfes an den anderen TeilnehmerInnen messen zu können und andererseits das gesellschaftlich Verbindende im Polizeisport kennen lernen zu dürfen.

Autor: Harald Kling



Linz Airport Night Run

Fünf Kilometer bei Nacht auf der beleuchteten Start- und Landebahn des Flughafens Linz unterwegs.

Dem Team „Polizei Vöcklabruck“, bestehend aus Martin und Gerhard Lenzeder sowie Norbert Bruckner, gelang es auch heuer wieder den 1. Platz der Blaulichtwertung des DHL Airport Night Run 2023 zu erringen. Diese einzigartige Laufveranstaltung ist seit einigen Jahren (2018, 2019 und 2021 – also bei jeder Teilnahme den 1. Rang Blaulicht) ein fast schon zur Tradition gewordener Lauf, der auf dem Areal des Flughafens Hörsching, genauer gesagt auf der Landebahn, pünktlich um Mitternacht gestartet wird.

Zu bewältigen sind 5000 sehr schnelle Meter, die vor einer aufregenden Kulisse zu laufen sind. Mit einer Gesamtzeit von unter einer Stunde konnte das Team gleichzeitig den 3. Rang in der Team-Gesamtwertung für sich entscheiden. Dies bedeutet, dass jeder Läufer die fünf Kilometer lange Strecke in unter 20 Minuten gelaufen ist.

Das einzigartige Flair, die ungewöhnliche Startzeit und die weltweit einzige Laufstrecke auf einer Rollbahn, machen den DHL Airport Night Run zu einer der unvergleichlichsten Laufveranstaltungen, die es zu bestreiten gilt.

Autor: Norbert Bruckner



01 Seit Jahren erfolgreich - Martin Lenzeder, Norbert Bruckner und Gerhard Lenzeder.

Foto: Privat

02

Die blöde Kuh kann nicht rechnen

Erst vor ein paar Jahren wurde durch amerikanische Wissenschaftler entdeckt, dass Kühe Freundschaften bilden. Naja, schaut euch das Foto an. Ich denke, in den Fachkreisen der Landwirtschaft war das klar.

Hätten Sie meinen Bruder gefragt, der hätte Ihnen das schon vor 20 Jahren sagen können. Aktuell hat er zwei Rindviecher, die sind so dicke Freunde, dass sie Tag und Nacht beisammen sind. Sie schlafen nebeneinander, gehen spazieren und werden sie beim Melken getrennt, werden sie grantig. Warum hat uns die Wissenschaft das erst jetzt mitgeteilt, warum wurden wir vorher immer schief angesehen, wenn wir das behaupteten?

Erinnert Ihr euch heuer an das Frühjahr, wo plötzlich alle von „ChatGTP“ sprachen?

Hinter „ChatGTP“ steht ein kalifornisches Unternehmen namens OpenAI, das stark von Microsoft unterstützt wird. GTP bedeutet „Generative Pre-trained Transformer“. Ein generatives Sprachmo-

dell, das ein mathematisches Modell darstellt, welches wiederum durch die Abfolge von Sequenzen modelliert wird. Man kann sich Elemente nebeneinander vorstellen - ein Wort hat den Wert X, ein anderes den Wert Y. Diese beiden Zahlen kann man z.B. als Tangente sehen und so weiß man, in welchem Winkel diese zueinanderstehen. Somit weiß man auch, ob sich diese beiden Begriffe mögen oder nicht. Die Wörter „Das Frau“ oder „Die Mann“ sind mathematisch so definiert, dass sie sich nicht mögen, somit werden sie in dieser Kombination nie vorkommen. Wie das funktioniert, versuche ich in den nächsten Folgen genauer und leicht verständlich darzustellen. Verständlich deshalb, weil auch ich mir ein leicht verständliches



01 Ja klar, auch Kühe haben beste Freunde!

Foto: Matthias Strasser

01

Modell basteln musste, um es überhaupt ansatzweise technisch zu verstehen. (=;

Also „ChatGTP“ ist ein Chatbot, der künstliche Intelligenz einsetzt, um mit dir zu interagieren. Mit ChatGTP kann man sich also Geschichten schreiben lassen oder Fragen stellen. Ob die Antwort richtig oder falsch ist, entscheiden die Firmen, nicht mehr die Gesellschaft und auch nicht die Wissenschaft. Ob man „blöde Sau“ sagen darf, entscheidet der Hersteller des Algorithmus, also durchwegs amerikanische Unternehmen. ChatGTP wurde quasi über Nacht weltbekannt und verbuchte mehrstellige Millionen-Anmeldezahlen.

Damals wurde es absichtlich gratis zur Verfügung gestellt, damit es von der Weltbevölkerung lernen kann, damit es von uns weiter trainiert wird. Anfänglich hatte es eine gute Basis an Informationen, konnte über Artikel berichten, die in der Vergangenheit berichtet wurden und konnte aufgrund der Fragen und Antworten der testenden Weltbevölkerung lernen.

Nun die Gretchenfrage: Wenn Millionen Menschen blöde Fragen stellen und der KI ebenso blöde Antworten beibringen, die KI aber kein Gewissen hat und nicht voreingenommen ist, wie wird sie antworten? Sie antwortet aufgrund des Gelernten, also der Mehrheit, sprich logisch. Und logisch ist immer nur ein Wert eines Algorithmus, der eine Zahl darstellt, also entscheidet die statistische Masse, was richtig oder falsch ist, und nicht, ob es der Wahrheit entspricht.

Die Fachartikel sind nach wie vor gut, denn die Physik und Medizin ist nun mal seit Jahrhunderten wissenschaftlich belegt und auf der ganzen Welt gleich. Somit erzeugt die KI in diesem Bereich klasse Artikel. Auf Fragen der Erdanziehungskraft wirst du tolle Antworten erhalten. ABER, und das stimmt uns nachdenklich: Die Qualität ist innerhalb von drei Monaten in bestimmten Bereichen gewaltig gesunken. Auf die Frage, ob 17.077 eine Primzahl ist, wurde im März noch mit „Ja“ geantwortet, drei Monate später nur mehr mit einer Trefferquote von zwei Prozent.

Mittlerweile gibt es GTP-Systeme zuhauf. Auch wenn sie das in den allermeisten Fällen gar nicht sind, werden sie meist als solches vermarktet. Die Gefahr, die von ihnen ausgeht, ist enorm und entspricht den Befürchtungen, die ich schon in einem Artikel 2019 geäußert habe. Die Banden und cyberkriminellen Kartelle beginnen bereits damit zu arbeiten und auch sie stecken „Geldwäsche Milliarden“ in ihre kriminelle Forschung. Sie verbreiten bereits täuschend echte betrügerische Mails, die man von wirklichen Nachrichten kaum mehr unterscheiden kann. Auf der eine Seite wird es sicherlich noch schlimmer - auf der anderen Seite werden wir davon enorm profitieren, in der Verfolgung Krimineller, in der Medizin, Forschung...

Was sollten wir also aus diesem Artikel mitnehmen?

Wie immer, Hausverstand benutzen und nicht jedem Artikel vertrauen. Wenn keine seriöse Quelle genannt wird, misstrauisch sein, aufhören mit der Leichtgläubigkeit. Das Paket kommt auch an, ohne dass du 15-mal den Versandstatus anschaust, denn das sind komischerweise die gefährlichsten Mails und Einfallstor Nr. 1, laut Statistik von 1&1. Diese Art an ChatBots wird nicht mehr verschwinden, damit ist einfach viel zu viel Geld zu machen. Jede Bürosoftware wird diese zukünftig integriert haben. Entscheidungen werden uns somit auch im Büroalltag durch autonome Systeme abgenommen - ungefragt.

Ich werde mich 2024 darauf fokussieren, zu erklären, wie das alles funktioniert, was es kann, was man lassen sollte, wie man es sinnvoll verwenden kann.

Nur als Tipp, wie gefährlich das Ganze angewendet werden kann, auch wenn ich daraus ein Kabarett gemacht habe: Lass dir eine Geschichte über das Schwein - im Volksmund „die blöde Sau“ schreiben, und ersetz das Wort „Schwein“ mit „Politiker“. Der Redaktion liegt dieses Stück vor. Es ist nicht diskriminierend und wirklich lustig.

Denken wir an die beiden befreundeten Kühe aus der Einleitung, mein Bruder wusste schon vor 20 Jahren, dass es das gibt, noch bevor uns die Wissenschaft das bewiesen hat. Ich hoffe, die Wissenschaft lässt sich diesmal keine 20 Jahre Zeit, um uns dann zu sagen, was ich jetzt schon vermute, dass uns durch die KI-Systeme die Kreativität genommen wird, dass wir nur mehr schwer selbst Entscheidungen treffen werden, ohne vorher die Systeme zu befragen.

Anregungen wie immer auf:
matthias.strasser@gmx.at

Autor: Matthias Strasser

Polizisten pilgerten nach Mariazell

Innenminister Gerhard Karner sowie hunderte Polizistinnen und Polizisten aus sechs Bundesländern kamen am 8. September 2023 zur Polizeiwallfahrt, die heuer vom Büro Öffentlichkeitsarbeit der Landespolizeidirektion Oberösterreich organisiert wurde.



01

Die diesjährige und zur Tradition gewordene Polizeiwallfahrt am 8. September 2023 fand heuer bereits zum 17. Mal statt, zu der über 400 Polizistinnen und Polizisten nach Mariazell pilgerten. Den Höhepunkt bildete der Festgottesdienst in der Basilika Mariazell mit Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl. Mit dabei war auch Innenminister Gerhard Karner, der sich unter die Pilgerinnen und Pilger mischte. Am Festgottesdienst nahmen auch die Polizeiseelsorger Oberösterreichs, Generalabt Propst Johann Holzinger und Diakon Anton Riedl, sowie Elisabeth Lienhart von der Polizeiseelsorge Steiermark teil. Weitere Führungskräfte des Innenministeriums sowie Vertreterinnen und Vertreter von Land, Gemeinde, Ret-



02

tion und der Landespolizeidirektionen, sowie aktive und pensionierte Kolleginnen und Kollegen wohnten dem Gottesdienst ebenfalls bei. Musikalisch umrahmt wurde dabei die Messe von der Polizeimusik Oberösterreich. Nach dem gemeinsamen Erinnerungsfoto vor der Basilika folgte bei der Agape der gemütliche Teil des Wallfahrtstages, den wir zusammen in guter Atmosphäre ausklingen ließen.

„Ich bedanke mich bei allen Pilgerinnen und Pilgern für die wertvolle gemeinsame Zeit und ganz besonders bei den Kolleginnen und Kollegen aus Oberösterreich, die dieses Jahr die Polizei-Wallfahrt organisiert haben“, betonte der Innenminister.



04



03

01 Der Einmarsch Richtung Basilika.

02 Innenminister Gerhard Karner und Diözesanbischof Wilhem Krautwaschl.

03 Die Messe wurde von der Polizeimusik OÖ umrahmt.

04 Geschafft! Die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher wanderten auf den Maiszinken in Lunz am See.

05 Gruppenfoto vor der Basilika in Mariazell.

Fotos 01-03: Michael Dietrich

Foto 04: Privat

Foto 05: BMI / Karl Schober



05